

10.9

zehn komma neun

Ausgabe 01/25



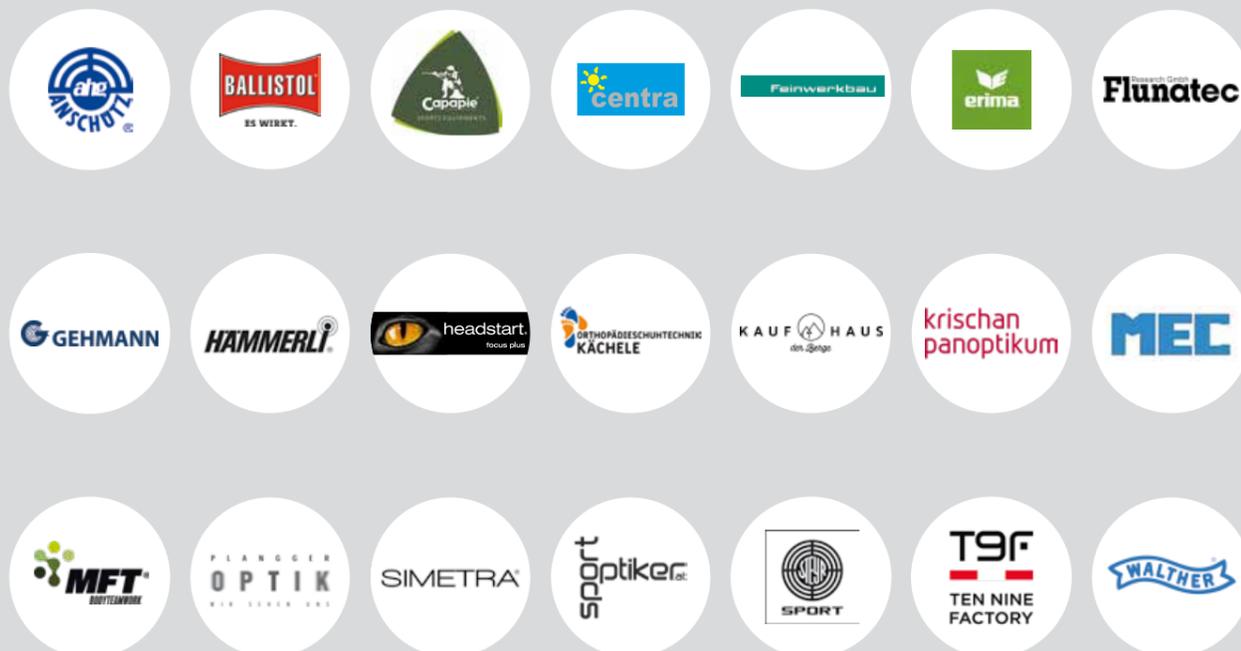
LEISTUNG

Partner des ÖSB

Sponsoren



ÖSB-Pool



Fördernde Partner



Leistung.

Unmittelbar im Anschluss an die Olympischen Spiele in Paris ist, obwohl die internationalen Qualifikationsregeln und die Festlegung der Wettkampfformate erst in Kürze bestätigt werden, im ÖSB bereits der Startschuss für die Vorbereitung auf die kommenden Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles gefallen. Zeit für Erholung nach einem olympischen Jahr bleibt kaum. So steht 2025 neben Luftdruckwaffen-Europameisterschaft sowie 25m- und 50m-Europameisterschaft auch die ISSF Weltmeisterschaft auf dem Programm – gleich mehrere Chancen für unsere AthletInnen, ihr Können bei einer Sportgroßveranstaltung unter Beweis zu stellen, und für den ÖSB die Möglichkeit, ein erstes Feedback auf die erfolgten Anpassungen in den (TrainerInnen-) Strukturen zu erhalten. Auch in den nicht-olympischen Sparten steht 2025 wie jedes Jahr eine Vielzahl an Europa- und Weltmeisterschaften bevor.

Im Rahmen der Verbandsbewertung durch die Bundes-Sport GmbH für den kommenden Olympiazzyklus wurde, in erster Linie durch die erbrachten Erfolge unserer AthletInnen, der finanzielle Rahmen für die kommenden vier Jahre sichergestellt. Wir als Sportfachverband setzen alles daran, an die erzielten Ergebnisse anzuknüpfen und diese weiter zu verbessern. Die Leistungen unserer AthletInnen, TrainerInnen und FunktionärInnen sichern die finanzielle Basis für die vielfältigen Tätigkeiten des ÖSB.

Um das Thema Leistung dreht sich auch die Titelstory dieser Ausgabe, in der Sportsoziologie Emer. Univ.-Prof. Mag. Dr. Otmar Weiß, Sportpsychologin Mag. Mirjam Wolf und Olympia-Fünfte Nadine Ungerank zu Wort kommen.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe von 10,9 wünscht Ihr
 Dr. Otmar Weiß
 Präsident des Österreichischen Schützenbundes

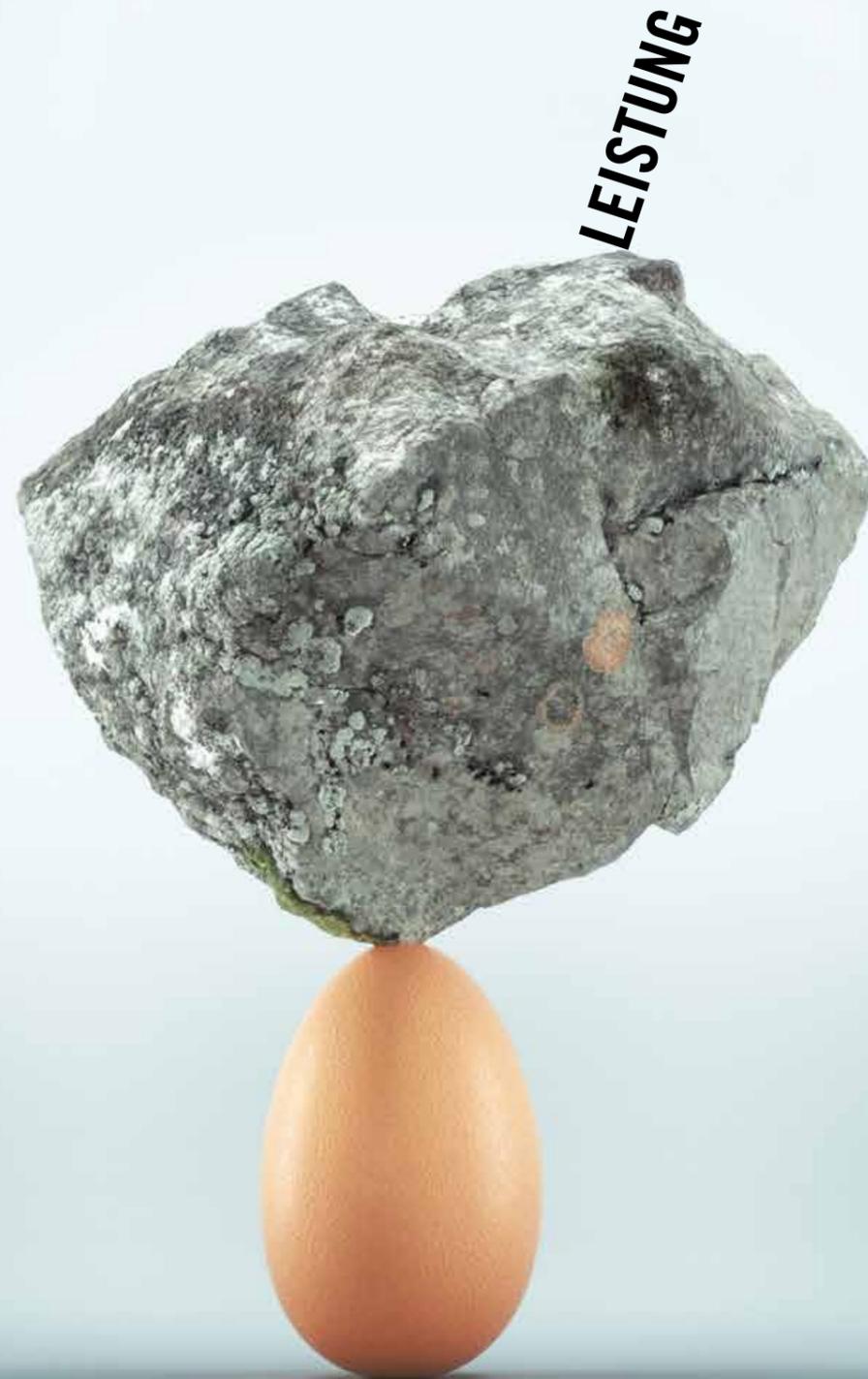
IMPRESSUM
 Herausgeber: Österreichischer Schützenbund
 Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: Dr. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtmann (1. Vizepräsident), Hermann Gössl (2. Vizepräsident), Mag. Florian Neururer (Generalsekretär)
 Redaktion, Anzeigen & Vertrieb: Österreichischer Schützenbund, Stadionsstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, Mag. Tina Neururer
 T: +43 (0) 512 – 39 22 20, magazin@zehnkommeneun.at, www.zehnkommeneun.at

AutorInnen: Mag. Tina Neururer, Mag. Florian Neururer, Emer. Univ.-Prof. Mag. Dr. Otmar Weiß, Dipl.-Ing. Dr. Heribert Kammerstetter, Robert Szuppin, Angelika Obermüller, Mag. (FH) Anna-Susanne Paar, Bernhard Hottowy, Wolfgang Schator.
 Fotos: Mag. Tina Neururer, Andrea Caroppo/ISSF, Carl Walther GmbH, ÖOC/GEPA, SSV Frauenkirchen, Herbert Allgäuer, WFTF, Franz Roth, Christian Kramer, Robert Szuppin, BSSB, Angelika Obermüller, Herbert Kaufmann, Peter Just/Landespressediensnt Kärnten, iStock (georgeclerk [Cover], Mihaela Rosu [S. 10,2], d1sk [S. 10,8]), ÖSB.

Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommeneun.at
 www.zehnkommeneun.at
 Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.

Layout: UniqueFessler Werbeagentur GmbH, www.uniquefessler.at;
 Druck: Stadtdrucker 2012 GmbH
 Hinweis: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Formulierungen im Medium teils nur in der männlichen Form angeführt – sie beziehen sich selbstverständlich auf Frauen und Männer.





IO.4 NEWS

Aktuelles aus der Welt des Sportschießens. **IO.04**

IO.9 TITELSTORY – LEISTUNG

Leistung im soziologischen Kontext

von Emer. Univ.-Prof. Mag. Dr. Otmar Weiß. **IO.10**

Im Gespräch über Leistung

mit Sportpsychologin Mag. Mirjam Wolf. **IO.14**

Interview mit Olympionikin Nadine Ungerank. **IO.16**

IO.19 INSIDE

Staatsmeisterschaftsbewerbe 2025. **IO.19**

Der ÖSB-Kader 2025. **IO.20**

Das ÖSB-BetreuerInnenteam. **IO.21**

IO.22 STORYS

Verein im Visier: Der SSV Frauenkirchen. **IO.22**

Talente-Check: Maria Hacker. **IO.23**

Wüstenabenteuer WM Field Target. **IO.24**

IO.28 INTERNATIONAL

ISSF Grand Prix Ruse. **IO.28**

Internationale Bewerbe. **IO.29**

IO.31 ÖSTERREICH

Spartennews. **IO.31**

Beiträge aus den Ländern. **IO.32**

IO.34 AUSBLICK

IO.36 KONTAKT

IO.36 ABO

ÖSB-Pool: Wertvolle Unterstützung durch starke Marken.

Der ÖSB ist stolz, auch im Jahr 2025 wieder seine starken Partner des ÖSB-Pools präsentieren zu dürfen. Sie stellen mit ihrem teils leihweise, teils zu vergünstigten Konditionen zur Verfügung gestelltem Material eine maßgebliche Stütze für die ÖSB-AthletInnen dar und tragen dazu bei, dass diese stets mit dem besten Equipment versorgt sind. Einen besonderen Beitrag leisten seit Jahren die Waffenhersteller Feinwerkbau, Hämmerli (über T9F), Steyr Sport und Walther (über T9F). Zu den weiteren Partnern zählen ahg-Anschütz, Ballistol, Fluna Tec, Gehmann, Headstart, Orthopädienschuhtechnik Kächele, Kaufhaus der Berge, Krischan Panoptikum, MFT Bodyteamwork GmbH, Optik Plangger, Sportoptiker und die Ten Nine Factory (T9F) mit den Marken Capapie, Centra, MEC und Simetra. Eingekleidet ist das Team nun in der dritten Saison von Erima.

www.schuetzenbund.at/partner-sponsoren



Nachwuchs: RWS-Cups 2025.

Auch 2025 werden die beliebten nationalen Nachwuchsbewerbe – die RWS-Cups für Kleinkalibergewehr und Luftpistole – mit Unterstützung von Ammotec Austria durchgeführt. Der Tiroler Patrick Entner ist aktuell im Besitz des Wanderpokals des RWS-Cups für Kleinkalibergewehr. Er wird versuchen, diesen am 9. und 10. August in Innsbruck zu verteidigen. Die Qualifikation für das RWS-Cup-Finale für Luftpistole wird mit vier Vorrunden in den Bundesländern ausgetragen. Termin und Ort dieses Finales werden in Kürze auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at veröffentlicht. Den TeilnehmerInnen beider Serien winken RWS-Munitionspreise, die von Ammotec Austria großzügig zur Verfügung gestellt werden.

Ausgabe 01/25 zehn komma neun

Sporthilfe: ÖSB-AthletInnen gefördert.

Die Österreichische Sportheilfe zählt zu den größten Unterstützerinnen des österreichischen Spitzensports. Auch heuer befinden sich unter den geförderten AthletInnen wieder einige ÖSB-SchützInnen, die aufgrund der von ihnen im vergangenen Jahr erbrachten Leistung ausgewählt wurden. Patrick Entner, Marlene Pribitzer, Alexander Schmir, Sylvia Steiner, Martin Strempl und Nadine Ungerank dürfen sich 2025 über eine Unterstützung durch die Österreichische Sportheilfe freuen.

www.sportheilfe.at

sportheilfe

ISSF: Generalversammlung in Rom.

Der Internationale Schießsportverband ISSF hielt seine Generalversammlung 2024 am 29. und 30. November am Standort des Italienischen Nationalen Olympischen Komitees (CONI) in Rom ab. Neben Ansprachen des Gastgebers und CONI-Präsidenten Giovanni Malagò und online zugeschalteten Reden von IOC-Präsident Thomas Bach, IOC-Sportdirektor Kit McConnell und dem ehemaligen Olympiaschützen und derzeitigen Sportdirektor von LA28 Niccolò Campriani sprachen ISSF-Präsident Luciano Rossi und ISSF-Generalsekretär Alessandro Nicotra di San Giacomo von der positiven Entwicklung des Schießsports und über die bei den Olympischen Spielen – nicht zuletzt durch zwei AthletInnen, die online viral gegangen waren – erreichte weltweite Aufmerksamkeit. Kernpunkt der Sitzung war die Änderung der Statuten, die in der Mitgliederabstimmung genehmigt wurden. Den Österreichischen Schützenbund vertrat Generalsekretär Mag. Florian Neururer.

www.issf-sports.org

ISSF WORLD CHAMPIONSHIP JUNIOR 2024 LIMA, PERU

www.steyr-sport.com



NEW
WORLD RECORD
635,7

QWRJ - QUALIFICATION WORLD RECORD JUNIOR / AIR RIFLE WOMEN - WANG ZIFEI (CHN)

STEYR CHALLENGE



Who else?





Daniel Burger.



Frank Förstner.

Carl Walther: Verstärkung im Vertrieb.

Der Ulmer Waffenhersteller Carl Walther baut sein Vertriebsteam im Bereich Competition mit zwei erfahrenen Experten weiter aus. Daniel Burger hat zum 1. November die Leitung des Vertriebszweigs übernommen. Der 57-jährige Schweizer war über 20 Jahre erfolgreicher Wettkampfschütze und im Schweizer Nationalkader aktiv. In den vergangenen neun Jahren führte er die Schweizer Nationalmannschaft als Leiter Spitzensport und Nachwuchsförderung, welche unter seiner Regie fünf olympische Medaillen gewinnen konnte, darunter zwei Goldene. Vor seiner Zeit beim Schweizer Schießsportverband war Herr Burger Geschäftsführer des Schweizer Importeurs für Carl Walther Competition und im Direktverkauf tätig. Zeitgleich tritt Frank Förstner in das Unternehmen ein. Herr Förstner bringt umfangreiche Vertriebserfahrung aus seiner langjährigen Tätigkeit bei seinem vorherigen Arbeitgeber mit und übernimmt bei Carl Walther die Position des Managers Vertrieb Competition. Der 39-Jährige ist seit seinem 15. Lebensjahr leidenschaftlicher Luftgewehr-Schütze.

www.carl-walther.de

headstart: Gratulation.

Der österreichische Getränkehersteller headstart gratuliert allen erfolgreichen OlympionikInnen, speziell seinem langjährigen headstart®-Family-Mitglied Lukas Mähr (links im Foto). headstart-Gründer Jürgen Strittl (rechts im Foto) gratuliert: „Die herausragenden Leistungen haben nicht nur weltweit beeindruckt, sondern konnten auch für viele ein neues Kapitel in der Geschichte des Sports aufschlagen. Mit unermüdlichem Einsatz, bemerkenswerter Disziplin und einem unerschütterlichen Willen haben sich die erfolgreichen OlympiastarterInnen ihre Medaillen redlich verdient. Wir freuen uns darauf, ihre zukünftigen Erfolge zu verfolgen, und sind stolz darauf, dass wir speziell Lukas auf seinem Weg einen kleinen Baustein zum Erfolg liefern durften.“ Vor, während und nach dem Training bringt headstart die optimale Vorbereitung für Körper und Geist, fördert die Konzentration und unterstützt die Erholung.

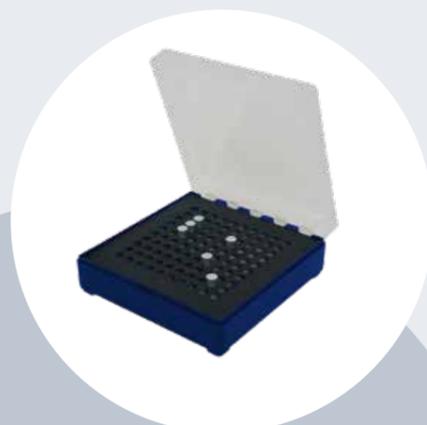
www.headstart.at



ahg-Anschütz: Klein und praktisch.

Die Munitionsbox aus dem vielfältigen Schießsportsortiment des Komplettausstatters ahg-Anschütz bietet Platz für 100 Patronen im Kaliber 22LR oder 25ACP. Mit ihren Maßen von 11,5 x 11,5 x 3,5 cm lässt sie sich leicht verstauen und bietet mit ihrem transparenten Deckel auch im geschlossenen Zustand einen guten Überblick auf den aktuellen Patronenstand.

www.shop.ahg-anschuetz.de



Steyr Sport: Steyr LP 50 Action.

Bei der IWA 2024 hat Steyr Sport die neue LP 50 Action vorgestellt. Jetzt, pünktlich zum neuen Jahr, ist diese lieferbar. Von Sport zu Action in nur wenigen Schritten. 2 in 1 – Steyr Sport macht es möglich. Die LP 50 Action bietet einen neu gestalteten Laufmantel ohne Bohrungen und hat eine UNF-Aufnahme zur Verwendung von Schalldämpfern. Die multifunktionale Weaverschiene dient zur Visiermontage und hat einen Universaladapter für den längsverstellbaren AR 15 Anschlagsschaft. Die Komponenten der LP 50 Action sind auf alle bestehenden LP-50-Modelle inklusive HP und RF nachrüstbar. Der neugestaltete Griff kann auf allen LP-50-Modellen angebaut werden. Bei Verwendung des schallisolierten Laufmantels kann man die bewährte LP-Weaverschiene montieren.

www.steyr-sport.com



Walther: Das neue LG500 Expert ist da.

Mit dem LG500 Expert bringt Walther technische Innovation und mechanische Exzellenz für WettkampfschützInnen zusammen. Das neue Expert überzeugt mit den Top-Features der itec-Systemlagerung, Accuracy Control System und Balancing System für optimale Gewichtsverteilung und Stabilität. In Verbindung mit dem fein einstellbaren mechanischen Abzug und Inside-Out Diopter sind neuen persönlichen Bestleistungen keine Grenzen gesetzt. Ab sofort im Fachhandel erhältlich.

www.t9f.at
www.carl-walther.de

M

MEISTER
MANUFAKTUR

WALTHER

SPORTPISTOLE

GSP 500

BLACKEDITION

Sondermodell

- Kaliber .22l.r.
- Mechanischer Abzug
- Advanced Weight Engineering Systembauweise
- Slide Control Dämpfungssystem
- Verstellbarer Anatomic Grip aus Nussbaumholz
- Reservemagazin
- Kunststoffkoffer

Art.Nr.: 2876558-0001

€ 2.399,-

UMAREX
AUSTRIABei Eurem Fachhändler
erhältlich.Nähere Informationen unter www.umarex.at



LEISTUNG

Der Leistungssport birgt für seine AkteurInnen Chancen und Risiken. Einerseits bietet er die Möglichkeit, sich mit anderen zu messen, dabei die eigenen Grenzen zu verschieben und auch die Persönlichkeit weiterzuentwickeln, andererseits bringt er gewisse Gefahren mit sich, wenn körperlich oder mental Grenzen überschritten werden.

In den Titelstorys geht Sportsoziologe Emer. Univ.-Prof. Mag. Dr. Otmar Weiß auf die Besonderheiten von Leistung im Sport ein, Sportpsychologin Mag. Mirjam Wolf spricht im Interview von den Chancen und Gefahren im Leistungssport und Olympionikin Nadine Ungerank erzählt von ihren Erfahrungen als erfolgreiche Sportschützin und Medizinstudentin.

Sportsoziologie.

Leistung im gesellschaftlichen Kontext.

Text: Emer. Univ.-Prof. Mag. Dr. Otmar Weiß

In seinem Beitrag befasst sich Emer. Univ.-Prof. Mag. Dr. Otmar Weiß mit den soziologischen Hintergründen des Titelthemas dieser Ausgabe. Der Soziologe und ehemalige Leiter des Zentrums für Sportwissenschaft und Universitätssport der Universität Wien spricht davon, dass Leistung immer im Kontext der jeweiligen Gesellschaftsordnung, der geltenden Werte und der Kultur zu sehen ist, und zeigt die Besonderheit der Leistung im Sport auf.

Im Sport schiebt der Mensch seine Leistung immer weiter hinaus, so wie den Horizont, je weiter er auf ihn zugeht. „You can't put a limit on anything. The more you dream, the further you get“, meint Michael Phelps, einer der weltbesten Schwimmer aller Zeiten. „Schneller, höher, stärker“ ist typisch für menschliches Verhalten und kommt kaum irgendwo so deutlich zum Ausdruck wie im Sport. Sport erscheint als Ideal bzw. Utopie der Gesellschaft, weil in ihm eine Gegenwelt der „Eigenleistung“ besteht, wie sie in nahezu allen übrigen Bereichen unserer Gesellschaft nicht mehr vorzufinden ist. Es zählt nur jene Leistung, die mittels eigener Kraft auf der Grundlage eines präzise festgelegten Reglements erzielt wird.

Ob eine Leistung vorliegt, entscheidet die für die handelnde Person relevante Bezugsgruppe. Die Richtlinie dafür bildet das zugrundeliegende gesellschaftliche Wertesystem. Aus den Werten einer Gesellschaft leiten sich Normen/Standards ab: z. B. sportliche Leistungsstandards (Gewinn eines Wettkampfes), soziale Leistungsstandards (Fairness, Kameradschaft, Gruppensolidarität) oder ökonomische Leistungsstandards (erzieltes Einkommen).

Mit der Veränderung von Werten einer Gesellschaft ändern sich auch die Standards und damit die Kriterien für Leistung. Es können neu gebildete Kriterienkombinationen auftreten, die neuartige Leistungen konstituieren. Leistung ist daher kein einheitliches Phänomen, sondern steht im Kontext jeweiliger Gesellschaftsordnungen. Was als Leistung gilt, kann je nach Werten und sozialen Standards von Gesellschaft zu Gesellschaft, aber auch innerhalb einer Gesellschaft verschieden sein.

Als Kontrast zum kulturellen Ethos westlicher Industriegesellschaften sei etwa auf das Spiel der Inuits in Alaska verwiesen. Im Überlebenskampf in einer rauen Umwelt sind Inuits aufeinander angewiesen und haben daher eine sehr stark ausgeprägte Gruppenmoral entwickelt, die sich auch in ihren Spielen niederschlägt, wie die Anthropologin Lynn Ager (1976, S. 92) berichtet: „The kind of competition I saw was one in which everyone tried to do his best but not at anyone else's expense.“ Im Vordergrund stehen nicht Wettkampf und Sieg, sondern Kooperation und Geschicklichkeit.

Historisch-soziologische Forschung hat seit Norbert Elias im Einzelnen gezeigt, dass der Sport und sein Leistungsprinzip spezifisch westlich-modern sind und sich erst mit der industriellen Leistungskultur des 18./19. Jahrhunderts ausformten (Eichberg 1974, 1986). Die historisch-kulturelle Relativität des Leistens zeigt sich anthropologisch auch darin, dass zahlreiche Kulturen der Welt über Jahrtausende hin im Einklang mit der Natur diesem Leistungsprinzip eben nicht folgten.

Das gesellschaftliche Werte- und Normensystem bildet die Basis für Aussagen über Leistungen, die subjektiv erlebt und objektiv anerkannt werden. Aus der Anerkennung der Leistung eines Individuums durch die anderen resultiert der Erfolg. Der Erfolg oder Misserfolg ist das Medium, in dem sich die Leistung widerspiegelt, und verweist immer auf die gesellschaftliche Gruppe, in der das Individuum agiert.

„Das gesellschaftliche Werte- und Normensystem bildet die Basis für Aussagen über Leistungen. Das Besondere im Sport ist, dass die Komplexitätsreduktion auf eindeutige Zeichen Aktions- und Präsentationsleistung zum Verschmelzen bringt.“

Die einzelne Person, die gesellschaftliche Anerkennung sucht, muss die Kriterien ihrer Leistung transparent machen, sie muss den bzw. die BeobachterIn darauf aufmerksam machen. Erst die erfolgreiche Präsentationsleistung führt zur sozialen Annahme der Aktionsleistung und mithin zur Anerkennung. Die Anerkennung seitens der Gesellschaft wird als elementare Bestätigung der Leistungen der einzelnen Person in ihr Selbstbewusstsein zurückgespiegelt.

Eine „Leistung“ entsteht, wenn jemand eine Handlung ausführt und ein/e BeobachterIn dies als „Leistung“ bewertet. Handeln und Bewertung sind das Bedingungsgefüge, dem die menschliche Leistung und menschliches Verhalten unterliegen. Die so konstituierte Leistung ist ein wichtiges, wenn nicht das wichtigste Zuweisungsprinzip in unserer Gesellschaft. Wer mehr hat, so sagt man, habe auch mehr geleistet. Damit werden die ungleiche Verteilung von Gütern und die unterschiedliche soziale Lage von Menschen in der Gesellschaft gerechtfertigt. Das Leistungsprinzip gilt als Rechtfertigung für die Verteilung von Gütern und Positionen.

In Wirklichkeit hat aber die Regel „durch Leistung zum Erfolg“ nur beschränkt Gültigkeit. Wie kann man Leistungen von ForscherInnen, ManagerInnen oder KünstlerInnen überprüfen und mit Leistungen von ArbeiterInnen, Bäuerinnen/Bauern oder AthletInnen vergleichen? Aufgrund der Unmöglichkeit eines verbindlichen Maßstabes ist das Leistungsprinzip bloße Fiktion. Die moderne Gesellschaft ist keine „Leistungsgesellschaft“, sondern eine Erfolgsgesellschaft. Differenzierung und Arbeitsteilung machen Leistung undurchschaubar, erkennbar ist letztlich nur der Erfolg. Und entscheidend für den Erfolg ist die gelungene Präsentationsleistung, also die soziale Annahme und Anerkennung seitens der sozialen Umwelt. Daher verwenden PolitikerInnen oder ManagerInnen den Großteil ihrer Zeit für „face work“ bzw. Imagepflege. Ihre Aktionsleistungen sind oft ganz anderer Natur, wie z. B. Finanz- und Wirtschaftskrisen zeigen.

Sport ist anders. Im Gegensatz zu der „Inszenierung“ von Politik und Management ist die Leistung von SportlerInnen authentisch. Wegen der Reduzierung von Komplexität zu Eindeutigkeit und Transparenz erschließt sich der Sport als soziales Phänomen sui generis. Genau darin liegt der springende Punkt: in den Komplexität reduzierenden, kommunizierbaren Zeichen des Sports, die seine soziale Verständlichkeit begründen. Der Kontrast zu anderen gesellschaftlichen Teilbereichen, die zunehmend komplexer werden, ist offenkundig. Im Sport werden die wachsende Vieldeutigkeit des Handelns und der Zerfall von Tun und Bewertung, die mit der Auflösung traditionsbestimmter Lebensformen einhergehen und in der modernen Gesellschaft Entfremdung bewirken, zu einer Einheit gebracht. Krockow sieht in der künstlichen Komplexitätsreduktion auf eindeutige, kommunikative Zeichen nicht nur ein wesentliches Merkmal des Leistungs- und Wettkampfsports, sondern darin gleichzeitig seine Beliebtheit und Faszinationskraft begründet: „Was den Leistungs- und Wettkampfsport auszeichnet, was er symbolisiert, ist die überschaubare, eindeutige, allgemein einsichtige Einheit von Aktion und Präsentation, eine Einheit, die es sonst fast nirgends mehr gibt“ (Krockow 1974, S. 15). Leistung wird im Sport auf quantifizierbare Dimensionen reduziert: Nur Tore, Sekunden, Zentimeter etc. zählen.

Diese Komplexitätsreduktion auf eindeutige Zeichen bringt Aktion und Präsentation zum Verschmelzen und bestätigt die Identität der Sportlerin bzw. des Sportlers. Erfolg als Anerkennung stellt sich unmittelbar ein, weil er im Sport nur durch die regelgeleitete Leistung erzielt wird, während Leistung in anderen Bereichen, sei es im Industriebetrieb, beim schulischen Lernen oder bei der wissenschaftlichen Arbeit, für viele Menschen undurchsichtig bleibt und oft nur von ExpertInnen gewürdigt werden kann. Demgegenüber sind sportliche Leistungen verständlich, und zwar nicht nur für eine kleine Minderheit, sondern für viele. Im kleinen wie im großen Sport bzw. im Breiten- und Spitzensport sind die Leistungsstandards sowohl den SportlerInnen als auch den ZuschauerInnen bekannt, und das Ansehen der SportlerInnen steigt und

STECKBRIEF:

Name:	Emer. Univ.-Prof. Mag. Dr. Otmar Weiß	
Jahrgang:	1953	
Wohnort:	Wien	
Sport:	Tennis und Skilauf	
Beruf:	Universitätsprofessor	
Veröffentlichungen:	12 Bücher (davon 7 als Herausgeber), ca. 100 Artikel und Beiträge in nationalen und internationalen Publikationen	
Website:	https://institut-schmelz.univie.ac.at	

fällt damit, wie nahe sie diesen Standards kommen. Es lässt sich nur schwer verbergen, wo die SportlerInnen im Verhältnis zu diesen Standards stehen, und falsche Angaben lassen sich nicht vertuschen.

Das bedeutet, dass ein/e erfolgreiche/r SportlerIn nicht notwendig auch ein/e PräsentationsexpertIn zu sein braucht. Der Unterschied zwischen einem Tor und einem Fehlpass oder zwischen Assen und Doppelfehlern lässt sich nicht verwischen, mag der/die eine oder andere SportlerIn noch so viel Mundwerk darauf verwenden. Auch ist eine Meinungsumfrage darüber, wer der beste Tennisspieler der Welt sei, sinnlos. Die Meinung der Öffentlichkeit ist diesbezüglich unerheblich. Die Nummer eins in der Weltrangliste gibt die Antwort. Im Sport ist der/die SiegerIn der/die SiegerIn und quasi automatisch wird dieser Person das entsprechende Prestige zuteil.

Natürlich ist soziale Anerkennung ebenso in anderen gesellschaftlichen Bereichen möglich. Der Gewinn von Auszeichnung und Reputation ist nicht allein auf sportliches Handeln beschränkt. Sport ist nicht das einzige gesellschaftliche Subsystem, in dem jene Anerkennung, die Identität braucht, bereitgestellt wird. Indessen gibt es in modernen Gesellschaften kaum ein Sozialsystem, das für so viele Menschen – unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, Hautfarbe, Bildungsstand, Einkommenshöhe etc. – als System der Bestätigung durch andere zugänglich wäre.

Das gilt in besonderem Maße auch für Jugendliche. In der Adoleszenz, in der das Hauptproblem darin besteht, die eigene Identität zu entdecken und zu festigen, können sie im Sport ihren Körper testen, weil die Ergebnisse messbar und sichtbar sind. So bieten Wettkämpfe Jugendlichen eine Gelegenheit, ihre Überlegenheit über andere – insbesondere auch über Ältere – zu demonstrieren, um damit zu zeigen, was sie selbst wert sind. Sie erhalten Gewissheit über ihre Leistungen und jene Anerkennung, die Identität braucht. Es gibt viele Beispiele dafür, dass Jugendliche Selbstvertrauen, Sicherheit und inneres Gleichgewicht in ihren sportlichen Leistungen gefunden haben, weil diese der einzelnen Person die Entfaltung einer eigenen Identität, die Entwicklung individueller Eigenheiten und Selbstverwirklichung als neue Möglichkeit und sozialen Wert eröffneten.

Beim Bemühen, sich die Überlegenheit ihres Körpers und damit ihres Selbst zu beweisen, kann es vorkommen, dass Heranwachsende, die über ihren Wert auf anderen Gebieten im Zweifel sind, in Versuchung geraten, sich auf gefährliche Wagnisse einzulassen: Sie rasen mit dem Auto oder gehen im Sport hohe Risiken ein. Ähnliches gilt für gewisse Sportarten wie etwa Boxen. Der hungrige Boxer ist keine Fiktion, sondern eine Tatsache: Er kämpft um Ansehen. In Boxerkreisen herrscht die Meinung, dass Angehörige der unteren sozioökonomischen Schichten die besten Kämpfe machen: „Der Ring ist [als, d. V.] die Zuflucht der Unterprivilegierten bezeichnet worden. Von den Unterdrückten seien unsere besten Kämpfer gekommen [...]. Wenn der Gong ertönt, dann sollen die

Kämpfer kein Zurück mehr kennen, und ein Kämpfer mit Ausbildung sei ein Kämpfer, der nicht für sein Leben kämpfen müsse und das wisse [...]. Nur für den hungrigen Kämpfer sei es ein anständiges Wagnis“ (Weinberg/Arond 1976, S. 254).

Sport erweist sich nicht nur für unterprivilegierte Gesellschaftsmitglieder als hervorragende Möglichkeit für soziale Integration, sondern erfüllt diese Rolle auch für viele andere Menschen in modernen Gesellschaften. Indem der Sport die Grundprinzipien der modernen Gesellschaft für sich in Anspruch nimmt, bietet er eine Darstellungsmöglichkeit oder einen Auslauf des im Alltag und in der Arbeit nicht untergebrachten Gestaltungsdranges.

Zusammengefasst lässt sich sagen: Die primäre und authentische Erfahrung, die im sportlichen Handeln gegeben ist, kann zu einer Bestätigung der Identität des/der SportlerIn beitragen. Im Grunde geht es immer darum, die Bewunderung anderer zu erregen und auf diese Weise das eigene Selbstwertgefühl zu stärken. Sport repräsentiert einen Bereich, in dem die Grundprinzipien der Gesellschaft zur Anwendung gelangen und soziale Bezüge entstehen. Über das System gesellschaftlicher Werte, die im Sport aufgrund seiner Verflochtenheit mit der Gesellschaft in Erscheinung treten, ermöglicht er den Aufbau und die Bestätigung von Identitäten und somit die ersehnte soziale Integration, d. h. Anerkennung von Leistungen, die für die bestehende Kultur von Bedeutung sind. Der/Die SportlerIn kann Fähigkeiten einsetzen und Eigenschaften zur Schau stellen, die in der sozialen Umwelt geschätzt werden, wie Geschicklichkeit, Kraft, Wissen, Intelligenz, Mut und Selbstbeherrschung. Werte und Verhaltensmuster, die im Sport angestrebt werden, entsprechen nicht nur dem gesellschaftlichen Handlungspotenzial, sie sind darüber hinaus im Sport deutlicher als anderswo sichtbar und erlebbar. Ihre Anwendung führt durch die allgemein einsichtige Einheit von Aktion und Präsentation unmittelbar zum Erfolg und motiviert SportlerInnen zu Höchstleistungen.

Literatur

Ager, L. P. (1976). *The reflection of cultural values in Eskimo children's games*. In: D. F. Lancy & B. A. Tindall. (Eds.), *The study of play: problems and prospects*. Champaign, IL. 92-98.

Eichberg, H. (1974). „Der Beginn des modernen Leistens.“ In: *Sportwissenschaft*, 4. S. 21–48.

Eichberg, H. (1986). *Die Veränderung des Sports ist gesellschaftlich*. Hrsg. Wilhelm Hopf. Mit Beiträgen von F. Begov, E. Dunning, J. Fischer, A. Guttmann, W. Hopf, B. Rigauer, V. Rittner, P. Spierenburg. (2. Aufl.). Lit Verlag. Münster.

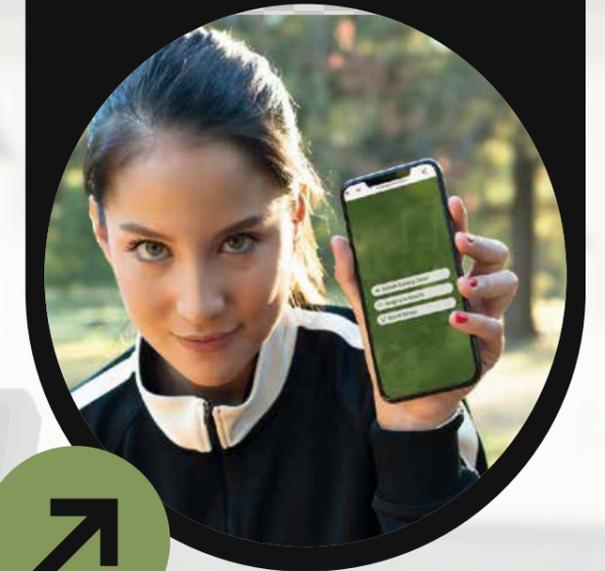
Krockow, C. (1974). *Selbst-Bewußtsein, Entfremdung, Leistungssport*. *Sportwissenschaft*, 4(1), 9–20.

Weinberg, K. S. & Arond, H. (1976). *Die Berufskultur des Boxers*. In G. Lüschen. & K. Weis (Hg.), *Die Soziologie des Sports* (S. 253–260). Darmstadt, Neuwied.

Weiß, O., Norden, G. (2021). *Introduction to the Sociology of Sport*. Brill-Verlag, Leiden, Boston.



Sportschiessen neu definiert – Online & Echtzeit!



Mit der **Shootingsportscloud** und **SR24**:
Einloggen, Ergebnisse speichern und
verwalten. Live-Wettkampfergebnisse
verfolgen und Schüsse in Echtzeit sehen.
Training optimieren – jederzeit und überall.



Athlete Training Center

Mit dem Handy an der Range
einloggen, Ergebnisse
automatisch in der Cloud
speichern und verwalten.



Result Service

Weltweite Wettkampfer-
gebnisse live verfolgen und
informiert bleiben.
(früher: results.sius.com)



Range Live Results

Von überall auf Ranges
zugreifen und aktuelle
Resultate sowie Scheibenbilder
in Echtzeit anschauen.

Sportpsychologie.

Der mentale Aspekt von Leistung.

Interview: Mag. Tina Neururer

Mag. Mirjam Wolf, Sportpsychologin am Institut für Sport-, Alpinmedizin und Gesundheitstourismus in Natters bei Innsbruck, betreut SportlerInnen und TrainerInnen sportpsychologisch und leitet, koordiniert und entwickelt Betreuungskonzepte für den Tiroler Spitzen- und Nachwuchssport. Zu ihrem Betreuungskreis zählen neben den KaderathletInnen des ÖSB u.a. auch die Frauennationalmannschaft des ÖFB sowie diverse Sommer- und WintersportlerInnen. Damit hat die gebürtige Pitztalerin einen tiefen und breiten Einblick in die sportpsychologischen Gegebenheiten und Bedürfnisse der unterschiedlichsten Sportarten.

10,9: Leistungssport bringt Sporttreibende idealerweise dazu, ihr Potenzial voll auszuschöpfen, und kann an die individuellen Grenzen führen. Worin siehst du die Chancen und Gefahren von Leistungssport?

Wolf: Der Leistungssport bietet eine große Chance, gewisse Persönlichkeitsmerkmale zu entwickeln. Persönlichkeitsmerkmale wie Durchhaltevermögen und Disziplin helfen uns auch im alltäglichen Leben und haben dort ihre Gültigkeit. Man kann sich im Leistungssport auch ein Stück weit selbst neu kennenlernen. Die Gefahr im Leistungssport besteht darin, dass sich sehr viel um das Thema Aushalten dreht. Man muss es zwar aushalten, hart zu trainieren und unter widrigen Bedingungen wettzukämpfen. Ich glaube jedoch, dass man manch andere Dinge nicht aushalten muss. Tut man es doch, kann die mentale Gesundheit maßgeblich negativ beeinflusst werden. Es gibt im Sport viele, die unter dem Druck enorm leiden, was teils auch die psychische Gesundheit beeinträchtigt. Es ist ein schmaler Grat: Einerseits

fördert der Sport, wird er allerdings übertrieben, kann er einen negativen Einfluss haben. Wie sich der Sport auswirkt, hängt zum einen sehr stark vom Umfeld, den TrainerInnen und BetreuerInnen, und ebenso von den eigenen Bewältigungsstrategien und mentalen Fähigkeiten des/der SportlerIn ab und ob diese/r eher auf der intrinsisch oder extrinsisch motivierten Seite gelagert ist.

10,9: Wie sind echte Siegertypen gestrickt? Gibt es ein besonderes Mindset, das erforderlich ist, oder sind unter den Großen im Sport unterschiedlichste Typen vertreten?

Wolf: Verschiedene Persönlichkeitsmerkmale wie bspw. Introvertiert- oder Extrovertiertheit sagen meiner Meinung nach nichts darüber aus, wer ein Siegertyp ist und wer nicht.

Ich bin jedoch überzeugt, dass das Mindset eine sehr große Rolle spielt. Hier gibt es Typen, die ein „Fixed Mindset“ haben. Sie gehen davon aus, dass ihre angeborenen Talente und Fähigkeiten unveränderlich sind, geben schneller auf und resignieren bei Fehlern eher, strengen sich nur so viel an wie nötig und können auch mit Kritik nicht allzu gut umgehen. Andere haben das „Growth Mindset“ in sich. Sie wissen, dass sie wachsen, sich verändern, entwickeln und aus schwierigen Situationen lernen können. Typischerweise suchen diese bei Hindernissen geduldig nach Lösungen, versuchen, herausfordernde Aufgaben zu wählen, und können Kritik gut annehmen. SportlerInnen mit diesem „Growth Mindset“ zeichnen für mich Siegertypen aus.

10,9: Ist das Mindset veränderbar?

Wolf: Ja, auf jeden Fall. Daher würde ich der Sieger-Gen-Theorie ein Stück weit widersprechen. Wir bekommen sicherlich gewisse Dinge mit, einiges können wir jedoch verändern. Das belegen auch viele Studien. Besonders bei Kindern mit großem Talent hat sich gezeigt, dass diese dazu neigen, ein „Fixed Mindset“ zu entwickeln, wenn sie ausschließlich für ihr Talent gelobt werden.

Werden sie jedoch für ihren Einsatz und die Art und Weise, wie sie an die Sache herangehen, gelobt, kann ein „Growth Mindset“ entstehen und sie können wachsen. Man sagt ja: Talent öffnet die Tür, aber Arbeit bringt dich hindurch. Was mir auch gut gefällt, ist der Satz: Nichts ist verbreiteter als talentierte Menschen ohne Erfolg. Diese hat man immer nur für ihr Talent und Können gelobt, sie haben jedoch nie gelernt, drüber zu gehen, Einsatz zu zeigen und hart zu arbeiten.

10,9: Sportschießen als Konzentrationssport ist anders. Als Sportpsychologin betreust du AthletInnen aus den unterschiedlichsten Sportarten. Wie unterscheiden sich SportschützInnen von anderen SportlerInnen?

Wolf: Sportschießen unterscheidet sich in den mentalen Grundkompetenzen nicht wirklich von anderen Sportarten, SchützInnen brauchen jedoch bei bestimmten mentalen Kompetenzen eine höhere Ausprägung. Besonders ist hier die Psychoregulation betroffen: Sie müssen sich permanent in einem optimalen Zustand halten. Ist dieser verändert, hat das eine deutlich größere Auswirkung. Zittert bspw. ein Skifahrer am Start etwas vor Nervosität, hat das kaum Konsequenzen, im Sportschießen jedoch gravierende. Für SportschützInnen haben Fragen, wie führe ich Selbstgespräche, wie komme ich in den optimalen Zustand, wann setze ich Entspannung, wann Aktivierung ein, eine größere Bedeutung. Auch die kognitive Strategie ist aufgrund der Wettkampfdauer wichtiger als bei anderen Sportarten. Es geht darum, den Fokus, die Aufmerksamkeit, über eine sehr lange Zeitspanne aufrechtzuhalten. Die Sportart besteht ja aus ganz viel Ruhe. In diesem Zustand tendiert man grundsätzlich eher dazu, den Fokus wegzunehmen.

10,9: Wie kann man diese mentalen Fähigkeiten trainieren bzw. stärken?

Wolf: Um die mentalen Fähigkeiten zu verbessern, können die Selbstgesprächsregulation, Entspannungstechniken, um die Achtsamkeit in sich selbst zu lernen, aufmerksamkeitsschulende Aufgaben und Visualisierungstechniken trainiert werden.

10,9: Im Sportschießen ist die Zeitspanne des Höchstleistungsalters sehr groß. Zu den weltweiten TopschützInnen zählen auch immer wieder AthletInnen im JuniorInnenalter. Ihnen gelingt es, die Routiniers trotz geringerer Erfahrung auch bei Großevents wie den Olympischen Spielen zu schlagen. Was machen sie richtig?

Wolf: Für mich ist diese Frage ein großes Thema. Ich bin überzeugt, dass jüngere AthletInnen oft das Glück haben, dass sie über gewisse Dinge noch weniger nachdenken. Die geringe Erfahrung bringt eine geringe Erwartung mit sich. Sie sehen das Ereignis selbst als den Höhepunkt und empfinden es als Ehre und sind dankbar, überhaupt bei diesem Großevent mitmachen zu können. Jemand, der das schon öfter erlebt hat, sieht die Chance, zu bestehen, eher im Ergebnis und will liefern. Das bringt natürlich einen Erwartungsdruck mit sich.

10,9: Immer wieder ist bei LeistungssportlerInnen, insbesondere vor entscheidenden Qualifikationen oder internationalen Großevents, der Druck ein großes Thema. Was rätst du deinen Schützlingen zum Umgang mit dieser Situation?

Wolf: Im Vorfeld von Großereignissen wird oft mit diesem Event „gedroht“. Man meint, zu motivieren, indem man dem Schützling sagt, er müsse sich zum Großevent noch steigern, bei diesem kommt es aber wie eine Drohung an. Das führt dazu, dass der/die AthletIn in eine Lageorientierung fällt und die Bedeutung des Ereignisses noch höher hebt, als sie ohnehin schon ist. Es entsteht der Glaube, dass unfassbare Fähigkeiten und Fertigkeiten notwendig seien, um bei dem entsprechenden Wettkampf überhaupt bestehen zu können.

Es besteht andererseits aber auch die Möglichkeit, sich auf die Handlung selbst zu konzentrieren und das Ereignis als Chance und Challenge zu sehen. Der/die SportlerIn kann sich auf die Abläufe, die er/sie immer – im Training und auch in den nicht zu hoch bewerteten Wettkämpfen – macht, besinnen und die Bedeutung des Ereignisses selbst in den Hintergrund stellen. „Ich tue das, was ich kann, und habe hier eine hohe Kontrollüberzeugung“, ist die entscheidende Strategie. Wichtig ist, nicht in die Grübelebene zu verfallen, sondern die Energie in das Hier und Jetzt zu stecken.

10,9: Welche Rolle spielt das Umfeld für die Leistungsfähigkeit?

Wolf: Das Umfeld ist auf allen Ebenen wichtig, sei es die Trainingsgruppe oder das familiäre Umfeld. Wir sind soziale Wesen, daher spielt das Wohlfühlen eine große Rolle. Im Sport ist es entscheidend, sich ein Umfeld zu schaffen, das fördert und nicht belastet. Wenn Teile des Umfelds nicht ideal sind, ist die Frage, wie man damit umgehen und diese möglicherweise auch ein Stück weit minimieren kann. Oft kann man sich das Umfeld jedoch nicht aussuchen. Ich habe beobachtet, dass SportlerInnen mit einem nicht optimalen Umfeld besser umgehen können, wenn sie sich selbst ein gutes Umfeld sind. Wenn ich als SportlerIn eine gewisse Schwere in mir habe, greift mich mein Umfeld eher an. Wenn man mit sich selbst im Reinen ist, kann man äußeren negativen Einflüssen auch mit einer gewissen Gelassenheit gegenüberstehen.

10,9: Wie stehst du persönlich zum Thema Leistung in deinem Leben?

Wolf: Für mich ist Leistung schon etwas Wichtiges. Die Frage ist natürlich, wie man Leistung definiert. Ich setze Leistung nicht mit Perfektion gleich. Diese kann ich nie erlangen, da zu viele Faktoren mitspielen, die außerhalb meines Kontrollfeldes liegen. Stattdessen beschränke ich meine Leistung auf Gewissenhaftigkeit: Ich möchte meine Fähigkeiten und Fertigkeiten mit bestem Wissen und Gewissen einsetzen und mich in dieser Weise auch darauf einlassen, sie weiterzuentwickeln.

10,9: Vielen Dank für das Gespräch!

STECKBRIEF

Name: **Mag. Mirjam Wolf**
 Jahrgang: 1980
 Wohnort: Ampass
 Ausbildung: Studium Psychologie, Zusatzausbildung Sportpsychologie, Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie
 Beruf: Leiterin der sportpsychologischen Koordinationsstelle des Landes Tirol (ISAG)
 Sport: Rennrad, Laufen, Skitouren
 Website: www.isag-sportmedizin.at/informationen-ps



Nadine Ungerank.

Im Gespräch mit der Olympionikin.

Interview: Mag. Tina Neururer, Foto: ÖOC/GEPA

Im Dezember sprach Olympionikin Nadine Ungerank im Interview mit 10,9 über ihre bemerkenswerte bisherige Karriere, die sich nicht nur über den sportlichen Bereich erstreckt, sondern auch ein Medizinstudium beinhaltet. Die 28-jährige Tirolerin erzielte bei den Olympischen Spielen 2024 in Frankreich mit dem Kleinkalibergewehr neben dem zweiten Platz beim Weltcup Gabala 2017 und dem achten Platz bei der WM Kairo 2022 in Châteauroux in einem spannenden Olympiainfinale, in dem sie bis zum letzten Schuss ganz vorne mitgekämpft hatte, eines ihrer besten internationalen Ergebnisse. Was Leistung bedeutet, weiß die Weltranglisten-Neunte aus langjähriger, intensiver Erfahrung.

10,9: Erst noch einmal herzliche Gratulation zu deinem fünften Platz bei Olympia. Mit ein wenig Abstand betrachtet – wie fühlt sich dieser Erfolg heute an?

Ungerank: Ich habe mir bis jetzt noch nicht das Video meines Finales angeschaut. Überraschenderweise war es für mich doch schwieriger, als ich gemeint habe. Im ersten Moment habe ich mich unglaublich gefreut. Ich war sehr zufrieden mit meiner Leistung und wie ich im Wettkampf gearbeitet habe. Erst später ist mir bewusst geworden, wie knapp es wirklich war. Es war nach den Gratulationen auch immer der erste Satz, mit dem ich nach meinem Erfolg angesprochen wurde – nämlich, dass sich die Medaille so knapp nicht ausgegangen ist. Das macht schon etwas mit einem, obwohl es natürlich nicht so gemeint ist. Ein fünfter Platz bei den Olympischen Spielen ist eigentlich gewaltig, aber die Menschen können diesen Erfolg weniger einordnen als eine Medaille, da vielen nicht bewusst ist, wie groß das Teilnehmerfeld im Sportschießen ist. Ich möchte mir mein erstes Gefühl der Freude

und das Positive, nämlich dass ich bei dem hohen Niveau, auf dem in diesem Finale geschossen wurde, ganz vorne mitmischen konnte, für die Zukunft behalten.

10,9: War es für dich überraschend, dass dir ausgerechnet bei Olympia eines deiner besten internationalen Resultate gelingen würde?

Ungerank: Ja und nein. In den zwei Jahren vor den Spielen waren meine Ergebnisse immer sehr konstant. Es gab zwar kaum Ausreißer nach oben, wie bei manch anderen im Team, dafür konnte ich meine Leistung aber regelmäßig erzielen. Ich wusste, auf was ich mich konzentrieren muss und was ich tun muss, damit mir ein solches Ergebnis gelingt, und konnte das bei den Spielen auch genauso abrufen. Man hat bei Olympia schon gemerkt, dass Anspannung und Nervosität bei vielen SchützInnen besonders groß waren. Ich habe jedoch versucht, das außen vor zu lassen. In dem Moment, wo ich zum Stand gehe und mein Programm abspiele, realisiere ich nicht mehr, welche Art von Wettkampf ich gerade schieße. Dass ein Finale für mich mit meiner Leistung möglich ist, habe ich also davor schon gewusst. Die Freude war natürlich groß, dass es dann auch tatsächlich geklappt hat. Was dann im Finale passiert, kann man allerdings nie vorhersagen.

10,9: Hast du im Vorfeld oder zu irgendeinem Zeitpunkt von einem Finalerfolg oder gar einer Olympiamedaille geträumt?

Ungerank: Den Olympiamedallientraum hat, glaube ich, jede/r SportlerIn. Konkret wird der Traum dann, wenn man weiß, man kann sich mit seiner Leistung für die Spiele qualifizieren. Für eine Medaille muss dann aber alles zusammenlaufen – gerade bei dem enormen weltweiten Teilnehmerinnenfeld im Sportschießen, das allein die Qualifikation zu den Spielen schon zu einem großen Erfolg macht.

10,9: Wie war die Resonanz auf deinen Erfolg?

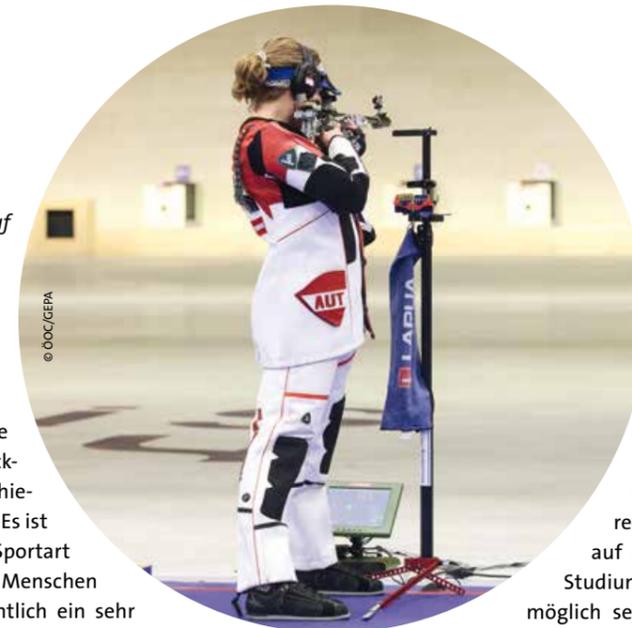
Ungerank: Sie war von allen Seiten sehr, sehr positiv. Sportschießen ist medial nicht so präsent, wurde jedoch während der Spiele auch in Österreich viel übertragen. Ich habe mehrfach die überraschte Rückmeldung bekommen, dass Schießen ja doch sehr spannend sei. Es ist schön, dass ich meine eigene Sportart so gut präsentieren und vielen Menschen zeigen konnte, dass das eigentlich ein sehr cooler Sport ist. Hoffentlich konnte ich dadurch dem Sportschießen in Österreich auch einen Nutzen bringen.

10,9: Hat sich nach Olympia etwas Grundlegendes in deinem Leben oder an deiner Einstellung geändert? Fühlst du dich jetzt glücklicher?

Ungerank: Grundlegend hat sich für mich nichts geändert. Man sagt ja, „dabei sein ist alles“, und das Erlebnis, die Spiele live miterleben, ist schon etwas ganz Besonderes. Es macht mich glücklich und zufrieden, dass ich ein so großes Ziel erreicht habe und auch noch positiv abschließen konnte. Oft werde ich angesprochen, dass ich ja jetzt Olympionikin sei. Ich bin auch berechtigt, den offiziellen Titel „OLY“ hinter meinem Namen anzuführen. Das sind schon sehr coole Gedanken und eine tolle Anerkennung für das, was ich jahrelang in den Sport gesteckt habe. Dass ich mich deswegen verändert habe, glaube ich aber nicht.

10,9: Das Thema Leistung hat dich dein Leben lang begleitet. Nicht nur im Leistungssport. Du hast auch die Hürde auf dich genommen, parallel zum Sport dein Medizinstudium durchzuziehen. Das ist beachtlich. Wie war das möglich?

Ungerank: Mit etwas Abstand betrachtet, war das, was ich bisher geleistet habe, um dahin zu kommen, wo ich jetzt gerade bin, schon sehr schwierig. Sport und Studium, viel mehr gab es in meinem Leben nicht. Es war nur mit viel Ehrgeiz, harter Disziplin und unbedingter Zielstrebigkeit möglich. „Ich mag nicht“, „ich bin jetzt müde oder krank“, gab es einfach nicht. Ich wusste, ich muss immer weiterarbeiten, um meine Ziele erreichen zu können. Das hat sehr viel Energie und Willen erfordert.



Mein großer Vorteil war, dass mir das Lernen leichtfällt und mich die Medizin sehr interessiert, so habe ich es auch gern gemacht. Dasselbe gilt für den Sport.

Ich wollte mich während meiner sportlichen Karriere auf eine Karriere nach dem Sport vorbereiten und mir war auf der anderen Seite bewusst, dass der Sport auf diesem Niveau nur während des Studiums, nicht aber neben einem Job möglich sein würde. Die Zeitspanne dieser Doppelbelastung ist daher mit dem Ende der beruflichen Ausbildung klar begrenzt. Mein Gedanke war immer,

wenn ich es wirklich will, kann ich es auch schaffen.

Im Olympiajahr war ich beim Bundesheer und das Lernen ist weggefallen. Da ist mir erst bewusst geworden, wie viel Aufwand alleine der Sport bedeutet. Ich frage mich, wie es für mich möglich war, das parallel zu schaffen. Oft hatte ich das Gefühl, beides nicht richtig zu machen, denn ohne gewisse Abstriche geht es natürlich nicht. Meine Devise war daher, immer mein Bestmögliches zu geben.

Positiv war, dass ich beim Schießen Dinge gelernt habe, die mir auch im Studium geholfen haben: das lange Konzentriert-Sein, das genaue Arbeiten, der Umgang mit Stresssituationen. Umgekehrt konnte ich auch etwas vom Studium in den Sport übertragen. Bei den Sezierkurs-Prüfungen war ich so nervös, dass ich danach in Wettkampfsituationen, die mich nervös gemacht haben, wusste, dass ich damit gut umgehen kann. Man lernt im Sport extrem viel fürs Leben – von vielen erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten kann man auch im normalen Leben profitieren.

STECKBRIEF

Name: **Nadine Ungerank**
 Jahrgang: 1996
 Wohnort: Zellberg
 Ausbildung: Matura Sport BORG Innsbruck, Humanmedizin Med. Universität Innsbruck (finales Semester)
 Disziplin: Kleinkaliber- und Luftgewehr
 Größte Erfolge: 5. Platz Olympische Spiele 2024 Paris, 8. Platz WM Kairo 2022, 7. Platz WC Baku 2024, 2. Platz WC Gabala 2017 (alles KK-Dreistellung)



ks-swiss.com



Korrektur-Glas Halter



Diopter-Pro Lux mit Korrektur-Glas und Visio 20



Visio 20
Für Diopter Pro Lux



QR-Code zu unserer Website





Eine starke Stütze waren immer meine Familie und Freunde. Ohne sie hätte ich es nicht geschafft.

10,9: *Hattest du Durchhänger und wie konntest du diese überwinden?*

Ungerank: Im Studium gab es eigentlich keine Option für einen Durchhänger. Da hieß es, entweder man schafft es oder das Studium verlängert sich um ein Jahr. Das musste einfach funktionieren. Im Sportschießen war ich, gefühlt, im internationalen Vergleich immer etwas hinterher. Durch Probleme mit dem Knie war das Stehend lange Zeit nicht stabil, was mir große Sorgen bereitet hat. In dieser Zeit habe ich viel mit dem Olympiazentrum trainiert, um das Knie muskulär zu stabilisieren. Nach der WM 2018 in Korea habe ich mit Hubert Bichler die Stellung meiner Hüfte verändert. Das war eine große Umstellung, an der ich bis 2022 gearbeitet habe. Es war das letzte Puzzleteil, das für die Konstanz in allen Stellungen gefehlt hat.

10,9: *Würdest du sagen, dass dich das Studium an noch größeren Erfolgen gehindert hat oder war es ein guter Ausgleich zum Sport?*

Ungerank: Manchmal kam mir schon der Gedanke, dass ich im Vergleich zu SchützInnen ohne Doppelbelastung einen Nachteil hatte. Was gewesen wäre, kann man aber immer schwer sagen. Auf der anderen Seite war es auch ein guter Ausgleich. Wenn Prüfungen mit wichtigen Wettkämpfen zusammengefallen sind, musste ich am Schießstand in jeder freien Minute lernen. Das restliche Team war in dieser Zeit beim Kartenspielen. Das war schon hart. Interessanterweise waren das aber oft meine leistungsstärksten Wettkämpfe, weil ich mich nur auf die Basics konzentrieren konnte.

10,9: *Wie stehst du persönlich zum Thema Leistung?*

Ungerank: Ich glaube, es ist äußerst wichtig, dass man im Leben

etwas hat, für das man passioniert ist, in das man viel Zeit und Energie steckt und das einem viel gibt. Das muss nicht unbedingt Leistungssport sein, es kann auch eine Karriere, Berufsausbildung oder ein Hobby sein. In Österreich und besonders in den Tiroler Bergen gibt es ja viele, die eine Sportart ganz fanatisch ausüben, in diese viel Zeit und Energie stecken und extrem viel leisten. Ich finde es wichtig, dass man – unabhängig davon, ob die Leistung eine Anerkennung bekommt oder ob man es nur für sich macht – Ziele leidenschaftlich verfolgt und in diesem Sinn eine Leistung bringt, auf die man stolz zurückschauen kann.

Oft ist das Thema Leistung aber auch negativ besetzt. Es muss immer eine Balance herrschen zwischen dem, was man investiert, und dem, was man dabei für sich herausbekommt. Wenn Leistung extern motiviert ist, wird es schwierig. Dann macht man es aus dem falschen Grund und bekommt auch nicht das zurück, was man investiert hat.

10,9: *Wie sehen deine Pläne aus?*

Ungerank: Ich werde die Luftgewehr-EM auslassen, da ich in den letzten drei Jahren eigentlich keine Pause hatte. Auch hat sich der internationale Terminkalender geändert und die Saisonen sind untypisch lang geworden (WM erst im November), was ich nicht ganz nachvollziehen kann. Nach einem halben Jahr Regenerationpause, in der ich mein erstes Praktikum für das Medizinstudium machen und die Diplomarbeit fertig schreiben möchte, werde ich voraussichtlich zum Weltcup München wieder ins internationale Geschehen einsteigen.

Ob langfristig LA 2028 für mich ein Thema sein wird, hängt auch stark von der Entscheidung des IOC zum olympischen Programm ab, die im März fallen wird.

10,9: *Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg bei der Umsetzung deiner zukünftigen Pläne.*

Sport Austria: Staatsmeisterschaftsbewerbe 2025

SPORT AUSTRIA
BUNDES-SPORTORGANISATION

Jährlich werden die als Österreichische Staatsmeisterschaft titulierte Bewerbe von der Bundes-Sportorganisation Sport Austria

neu bewertet. Wie in den vergangenen Jahren wurden auch 2025 wieder 40 Schießsportbewerbe der Sparten Armbrust, Gewehr, Laufende Scheibe, Pistole und Vorderlader anerkannt. Hinzu kam der Bewerb 25m-Standardpistole der Frauen, hinaus fiel die Teamwertung des Bewerbs KK-Liegend der Frauen.

Die Österreichischen Staatsmeisterschaften sind die höchsten nationalen Wettbewerbe in einer Sportart. Der Titel „Staatsmeister/Staatsmeisterin“ wird ausschließlich in der höchsten Allgemeinen Klasse vergeben. Der Anerkennung liegen diverse, von Sport Austria definierte Kriterien zugrunde, die auf der Website von Sport Austria ersichtlich sind.

www.sportaustria.at

ANERKANNTE STAATSMEISTERSCHAFTSBEWERBE 2025		
Armbrust		
Herren	10m	Einzel
Open	30m Kniend	Einzel
	30m Stehend	Einzel
	30m Kombination	Einzel
Feuerpistole		
Damen	50m Freie Pistole	Einzel
	25m Sportpistole	Einzel
	25m Standardpistole	Einzel
Herren	50m Freie Pistole	Einzel
	25m Schnellfeuerpistole	Einzel
	25m Standardpistole	Einzel
	25m Zentralfirepistole	Einzel
Mixed	25m Standardpistole	Team
	50m Freie Pistole	Team
KK-Gewehr – 50 m		
Damen	60 Liegend	Einzel
	60 Liegend	Team
	Dreistellung	Einzel
Herren	60 Liegend	Einzel
	Dreistellung	Einzel
Mixed	60 Liegend	Team
Laufende Scheibe		
Herren	10m Normallauf	Einzel
	50m Normallauf	Einzel
	50m Mix	Einzel
Luftdruckwaffen		
Damen	10m Luftgewehr	Einzel
	10m Luftgewehr	Team
	10m Luftpistole	Einzel
Herren	10m Luftgewehr	Einzel
	10m Luftgewehr	Team
	10m Luftpistole	Einzel
	10m Luftpistole	Team
Mixed	10m Luftgewehr	Team
	10m Luftpistole	Team
Vorderlader		
Open	Vetterli Replika - Freies Perkussionsgewehr 50m	Einzel
	Pforzheim	Team
	Whitworth O/R - Freies Perkussionsgewehr 100m	Einzel
	Rigby (Withworth O/R)	Team
	Kuchenreuter Replika - Perkussionspistole 25m	Einzel
	Forsyth - Perkussionspistole	Team
	Mariette - Perkussionsrevolver Replika 25m	Einzel
	Peterlongo - Perkussionsrevolver	Team
	Cominazzo O/R - Steinschlosspistole	Einzel
	Wogdon O/R - Steinschlosspistole	Team

WALTHER

KK500
CRYSTAL WHITE
AUFLAGE

Sondermodell

- Kurzer Verschluss mit nach hinten versetzter Lademuße
- Gewichtsoptimierter Schlagbolzen für kürzeste Schussauslösezeiten
- 3-Warzenverriegelung, leichtgängig durch neuartige Oberflächenvergütung
- Verschluss und Hülsenauswurf von rechts auf links umstellbar
- Hakenkappe ECONOMY mit XXXL seitlichen Verstellbereich
- Schaftbacke Links/Rechts in Höhe, Seite und der Länge einstellbar
- Griff M rechts BIOMETRIC in mehreren Achsen justierbar
- Komplett anpassbare Auflageschiene KATAMARAN ECO PLUS
- Visierverlagerung TELE FLIGHT X-TRA STRONG

NEU



Art.Nr.: 2849798
+Auflage
€ 3.698,-

UMAREX
AUSTRIA



Bei Eurem Fachhändler erhältlich.

Nähere Informationen unter www.umarex.at



ÖSB-Kader 2025: Team startet in neuen Olympiazzyklus.

Zum jährlichen Kadereingangslehrgang trafen sich die ÖSB-KaderathletInnen und -BetreuerInnen der Sparten Pistole und Gewehr am 15. und 16. November in Innsbruck. Neben der jährlichen sportmotorischen Testung am Olympiazentrum Innsbruck standen Planungsgespräche und informative Vorträge, wie die Vorstellung der neuen Physiotherapiebetreuung durch Sporttherapie Huber & Mair sowie eine Social-Media-Schulung, statt. Beim Fototermin präsentierte sich das Team in der Erima-Kaderkleidung, auf der nun das Logo des neuen ÖSB-Sponsors SIUS zu sehen ist. Die AthletInnensprecherInnen der Saison 2024/25 sind Dominic Einwaller mit Stellvertreterin Jasmin Kitzbichler für Gewehr und Daniel Kral mit Stellvertreter Korbinian Putz für Pistole.

34 ÖSB-KaderathletInnen wird der ÖSB-Kader im Jahr 2025 umfassen. Der Pistolenkader bleibt mit einer Frau, zwei Männern und drei Junioren unverändert. Im Gewehrkader gab es Zuwachs: Mit Verona Fölzer kam eine ehemalige Kaderathletin zurück ins Team – es sind mit ihr neun Frauen, wobei hier Christina Hillinger und Marlene Baumgartner von der Juniorinnen erfolgreich in die Allgemeine Klasse aufsteigen konnten. Bei den Männern kam Michael Höllwarth nach einem Jahr Pause zurück ins Team. Mit Dominic Einwaller, der ebenfalls von den Junioren den Übergang in den Männerkader vollzogen hat, sind es nun acht Männer. Der Juniorinnenkader umfasst fünf junge Schützinnen – Neuzugänge sind Victoria Lienbacher und Inna Sidenko. Der nun sechs Schützen starke Juniorenkader hat mit Lorenz Egger Verstärkung bekommen.

www.schuetzenbund.at/sparten-ligen/pistole/kader/
www.schuetzenbund.at/sparten-ligen/gewehr/kader/



ÖSB-KADER 2025 - PISTOLE		
KRAL Daniel	SV Hohenau (NÖ)	B-Kader Pistole Männer
KRETZL Simon	SG-ÖKB-Zelking (NÖ)	B-Kader Luftpistole JuniorInnen
KRETZL Timon	SG-ÖKB-Zelking (NÖ)	A-Kader Luftpistole JuniorInnen
PUTZ Korbinian	SV Oberwang - LP + FP (OÖ)	B-Kader Luftpistole JuniorInnen
STEINER Sylvia	SG Bischofshofen (S)	Nationalmannschaft Luftpistole & Nationalmannschaft Pistole Frauen
ZECHMEISTER Richard	Union Eisenstadt (B)	A-Kader Pistole & B-Kader Luftpistole Männer
ÖSB-KADER 2025 - GEWEHR		
ALBERTS Paula	SG St. Johann (T)	A-Kader Luftgewehr JuniorInnen
BAUMGARTNER Marlene	Priv. SG Enns & SV Theuerwang (OÖ)	B-Kader Luftgewehr Frauen
CERMAK Romina	SV Knittelfeld (ST)	B-Kader Luftgewehr JuniorInnen
DIEM Patrick	SG Hohenems & USG Altach (V)	Nationalmannschaft Kleinkaliber & A-Kader Luftgewehr Männer
EGGER Lorenz*	DSG Union Naarn & LHA Linz (OÖ)	B-Kader Luftgewehr JuniorInnen
EINWALLER Dominic	Sportschützen Scheffau (T)	B-Kader Kleinkaliber Männer
ENTNER Patrick	Sportschützen Breitenbach (T)	A-Kader Luftgewehr & A-Kader Kleinkaliber JuniorInnen
FÖLZER Verona**	Brucker Schützenverein (ST)	B-Kader Luftgewehr Frauen
GROSCH Mia	Sportschützen Rettenberg-Wattens (T)	B-Kader Luftgewehr JuniorInnen
GUGELE Florian	USG Hard (V)	A-Kader Luftgewehr & A-Kader Kleinkaliber JuniorInnen
HILLINGER Christina	SG 1879 Vorchdorf & LHA Linz (OÖ)	A-Kader Luftgewehr Frauen
HOFMANN Olivia	SG-Hötting (T)	A-Kader Luftgewehr & A-Kader Kleinkaliber Frauen
HÖLLWARTH Michael**	SG-Aschau (T)	B-Kader Luftgewehr Männer
KITZBICHLER Jasmin	Thierberger Schützen (T)	B-Kader Kleinkaliber Frauen
KÖCK Rebecca	SG Absam (T)	Nationalmannschaft Kleinkaliber & A-Kader Luftgewehr Frauen
KUEN Johannes	SG Thaur & SG Absam (T)	A-Kader Luftgewehr & A-Kader Kleinkaliber JuniorInnen
LIENBACHER Victoria*	USSV Rußbach (S)	B-Kader Luftgewehr JuniorInnen
MAIR Tobias	SSG Innervilgraten (T)	A-Kader Luftgewehr & A-Kader Kleinkaliber Männer
MATHIS Thomas	SG-Hohenems & USG Hard (V)	A-Kader Luftgewehr & A-Kader Kleinkaliber Männer
PRIBITZER Marlene	SG Hohenems & USG Altach (V)	Nationalmannschaft Luftgewehr Frauen
RAUER Dominik	USG Altach (V)	A-Kader Luftgewehr JuniorInnen
SCHMIRL Alexander	Rabensteiner SG (NÖ)	Nationalmannschaft Kleinkaliber & A-Kader Luftgewehr Männer
SIDENKO Inna*	Schützenklub Hubertus Graz (ST)	B-Kader Luftgewehr JuniorInnen
STREMPFL Martin	SV Feistritz (ST)	Nationalmannschaft Luftgewehr Männer
THUM Andreas	SG Fügenberg (T)	Nationalmannschaft Kleinkaliber & A-Kader Luftgewehr Männer
UNGERANK Nadine	SG Zell am Ziller (T)	Nationalmannschaft Kleinkaliber Frauen
WAIBEL Kiano	SG Hohenems & USG Altach (V)	A-Kader Luftgewehr & A-Kader Kleinkaliber JuniorInnen
WAIBEL Sheileen	SG Hohenems & USG Altach (V)	A-Kader Luftgewehr & A-Kader Kleinkaliber Frauen

* Neuzugang, ** Wiedereinstieg

ÖSB-BetreuerInnen: Strukturänderungen 2025.

Neu aufgestellt startete der ÖSB in die Saison 2025 und in den Olympiazzyklus 2028. Strukturänderungen gab es dabei sowohl im Bereich der Allgemeinen Klasse als auch im Nachwuchs. Der pensionsbedingte Abschied der langjährigen ÖSB-Sportkoordinatorin Margit Melmer steht in diesem Jahr bevor. Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, übernimmt seit Beginn des Jahres Franz Roth die Funktion des Leiters Spitzensport. Melmer bleibt dem ÖSB und dem Schießsport mit ihrer Funktion als Bundessportleiterin für Gewehr und Pistole erhalten und wird sich weiterhin um nationale und Breitensportbelange kümmern. Achim Veelmann verstärkt nun als Gewehrtrainer der Allgemeinen Klasse das Team. Im Nachwuchsbereich sollen vermehrt Talente, die aufgrund ihres Alters noch nicht Teil eines ÖSB-Kaders sind, durch entsprechende ÖSB-Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den jeweiligen HeimtrainerInnen gefördert werden, um hier international in der Generation U16 konkurrenzfähig zu sein. Als neuer Gewehrtrainer bereichert seit Saisonstart Bernhard Pickl das Nachwuchs-Betreue-

rinnenteam. Pickl vollzog mit diesem Schritt einen nahtlosen Übergang von seiner sportlichen Karriere zur Trainerlaufbahn. „Mit Franz Roth, Achim Veelmann und Bernhard Pickl haben wir aus unserer Sicht das BetreuerInnenteam ideal verstärkt. Franz Roth kann seine Stärke in der Organisation und in der Vernetzung zwischen den Sparten Gewehr und Pistole ausspielen, Achim Veelmann bringt durch seinen Erfahrungsschatz und den Zugang zu den AthletInnen neue Impulse ins Team und Bernhard Pickl kann dem Nachwuchs sein Know-how als erfolgreicher ÖSB-Athlet weitergeben. Neu ist auch die intensivere Trainingssteuerung und stärkere Individual-Betreuung der AthletInnen über die zentralen Lehrgänge hinaus“, erklärt ÖSB-Generalsekretär Florian Neururer.

Die ÖSB-BetreuerInnen im Überblick:

www.schuetzenbund.at/sparten-ligen/gewehr/betreuer
www.schuetzenbund.at/sparten-ligen/pistole/betreuer

Verein im Visier.

Der SSV Frauenkirchen.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: SSV Frauenkirchen

Den Abschluss unserer Serie „Verein im Visier“, in der wir jene Stätten vorstellen, in denen der Schießsport zu Hause ist, bildet der SSV Frauenkirchen im Burgenland.

Erster Oberschützenmeister des 1971 gegründeten Sportschützenvereins Frauenkirchen war Hans Kettner. Ihm folgten 1985 Josef Rugli und 2010 Harald Kaintz. Heute ist Markus Hareter mit der Vereinsvorstehung betraut.

Zu Beginn trainierten die SchützInnen des Vereins in einem Raum in der Hauptstraße 38, später wurde in die Kellerräume der Franziskanerstraße 25 übersiedelt. Anlässlich der Stadterhebung 1982 entstand die Möglichkeit, einen Pachtvertrag mit der Stadtgemeinde Frauenkirchen abzuschließen: Der Verein erhielt damit das Grundstück für einen KK-Schießstand mit Vereinslokal. Der Bau der Schießanlage, der 1991 abgeschlossen war, wurde – mit Unterstützung von Bund, Land und Stadtgemeinde – größtenteils aus Eigenmitteln finanziert. 1998 wurde aufgrund der großen Nachfrage mit der Ergänzung einer Bogenschießanlage begonnen, 2006 kam ein 100m-Großkaliberstand hinzu.

Der SSV Frauenkirchen umfasst heute stolze 300 Mitglieder, die dem Schießsport leistungs- oder hobbymäßig nachgehen. Geschossen wird in den Disziplinen Luftgewehr, Luftpistole, Feuepistole, FFWGK, Kleinkalibergewehr, Großkalibergewehr, IPSC, Cowboy Action Shooting, Long Range Shooting und Ordonnanzgewehr.

Bisher rund 500 Goldmedaillen bei Staats-, Österreichischen und Landesmeisterschaften unterstreichen das hohe Niveau, auf dem die SchützInnen des Vereins ihren Sport ausüben. Ein sportlicher Höhepunkt gelang Norbert Eder, der auch in den verschiedenen Gewehrdisziplinen national in seiner Altersklasse zu den Besten zählt (insgesamt 13 Medaillen bei Österreichischen Meisterschaften alleine im Jahr 2024), 1997 bei der Armbrust-Weltmeisterschaft: Er wurde dreifacher Weltmeister im Teambewerb und stellte dabei mit seiner Mannschaft zwei Weltrekorde auf.



Die SSV-Frauenkirchen-Gewehrmannschaft: Konrad Sautner, Norbert Eder, Peter Paulweber und Christopher Eder (v.l.).

Das Hauptaugenmerk in der Vereinsarbeit liegt auf der Jugend, wobei laut Norbert Eder die Nachfrage größer sein könnte: „Leider ist es um die Jugend im Verein sehr rar bestellt. Wir geben jedoch unser Bestes, um optimale Trainings- und Wettkampfbedingungen zu schaffen, und freuen uns auf Zuwachs.“ Auch der Zusammenhalt wird bei den FrauenkirchnerInnen großgeschrieben. „Wir sind wie eine große Familie“, so Eder über die angenehme Atmosphäre und das gelebte Miteinander im Verein.

Der SSV Frauenkirchen heißt interessierte Neulinge herzlich willkommen. Es stehen den SchützInnen acht elektronische Disag-Stände für 10m-Luftgewehr und -Luftpistole, zehn Scheibenzuganlagen für 10 bis 25 Meter, drei Scheibenzuganlagen und drei elektronische Disag-Stände auf 50 Meter sowie zwei Scheibenzuganlagenstände auf 100 Meter zur Verfügung.

Der SSV Frauenkirchen ist samstags von 13:00 bis 17:00 Uhr sowie sonntags von 8:30 bis 12:00 Uhr und von 13:00 bis 17:00 Uhr für jedermann geöffnet. Bei Interesse freut sich Oberschützenmeister Markus Hareter über telefonische Kontaktaufnahme.

KONTAKT

SSV Frauenkirchen
Alte Schottergrube
7132 Frauenkirchen
www.ssv-frauenkirchen.at

OSM Markus Hareter
+ 43 699 17 16 74 44
schiessen@ssv-frauenkirchen.at



TALENTE CHECK

Der Talente-Check präsentiert junge Nachwuchstalente aus den Landesverbänden, die durch hervorragende Leistungen auf sich aufmerksam gemacht haben.



Maria Hacker

Name:	Maria Hacker
Jahrgang:	2008
Wohnort:	Feldkirch (V)
Verein:	USG Gisingen
Disziplinen:	Luftpistole
Erfolge:	Vorarlberger Vize-Landesmeisterin 2024, Österreichische Vize-Meisterin 2024
Mein großer Traum:	So viel wie möglich von der Welt zu sehen.
Hobbys:	backen, lesen, Musik hören, mich mit Freundinnen treffen
Motto:	Take the risk or lose the chance.
Instagram:	@hackermariaa

WM Field Target Arizona.

Wüstenabenteuer der österreichischen Field-Target-Schützen.

Text: Dipl.-Ing. Dr. techn. Heribert Kammerstetter & Fotos: WFTF, Privat

Die Weltmeisterschaft der Field-Target-SchützInnen fand im November 2024 in den USA, am Gelände des Rio Salado Sportsman's Club, ca. 20 km östlich von Phoenix, in Mesa, Arizona, statt. Das österreichische Team, bestehend aus Heribert Kammerstetter, Johannes Hofbauer und Franz Salzlechner, erlebte ein besonderes Wüstenabenteuer, von dem Heribert Kammerstetter berichtet.

Im Jahr 2024 haben sich drei große Bewerbe, die jeweils über drei Tage ausgetragen wurden, angeboten, um den Erfahrungsschatz der Österreicher zu erweitern: Die Mamba-Target Open in Grupont, Belgien, die bei strömendem Regen ausgetragen wurden, die Europameisterschaften in Wales, England, die sich durch herausfordernden Wind und komplexes Gelände auszeichneten, und nun die Weltmeisterschaft in Arizona in einer Wüstenlandschaft mit „springenden“ Kakteen und Klapper-

schlangen in Kombination mit böigem Wind und hohem Wasserbedarf des Schützen.

Vorbereitung

Die für die österreichischen Field-Target-SchützInnen größte Herausforderung bei der Teilnahme an großen internationalen Wettkämpfen sind die vom Austragungsort abhängigen lokalen Bedingungen, insbesondere Wetter und Gelände. Bis dato

ist die effizienteste Methode, Erfahrung zu sammeln, die Teilnahme an solchen Veranstaltungen. Damit verbunden ist so mancher Rückschlag, bezogen auf die Erwartungen, die sich aus dem Training „zu Hause“ ergeben. Beispiele sind: Wettkampf im Regen, wenn man erkennt, dass die hervorragende Optik im Regen beschlägt und die kleinen „Hit-Zones“ auf den FT-Zielen praktisch nicht mehr sichtbar sind und dazu noch eine Entfernungsmessung mit dem Parallaxenrad fast unmöglich wird. Oder Ziele, die über einen reißenden Wildbach zu treffen sind. Schnell erkennt man, dass der sonst helfende „Bodeneffekt“ ins Gegenteil umschlägt, weil sich der sonst „ruhende“ Boden, hier die fließende Wasseroberfläche, mit hoher Geschwindigkeit bewegt und die darüber liegende Luft mit sich nimmt. Oder eisige Temperaturen in der Früh, beim Einschießen des FT-Gewehres, während sich beim Wettbewerb Zielfernrohr und Gewehr in der Sonne auf über 30 °C erwärmen, was zu großen Treffpunktverlagerungen führen kann. Was wir daraus lernen sind zwei Dinge: erstens, dass man Erfahrung braucht, um den Einfluss dieser Bedingungen einzuschätzen, und sich schon im Vorfeld damit auseinandersetzt. Und zweitens, dass man niemals aufgibt!

Ausrüstung

Einen besonderen Stellenwert nimmt die Ausrüstung ein, die man zu einer Field-Target-Weltmeisterschaft mitnimmt. Wenn jemand der Meinung ist, es handle sich um eine „reine Materialschlacht“, dann fällt das unter die Meinungsfreiheit. Die meisten LeserInnen dieses Artikels sind selbst SchützInnen und können nachvollziehen, dass man in den vielen Stunden eines Wettbewerbes, den Elementen der Natur ausgesetzt, konzentriert auf jede kleinste Regung seiner Umgebung, den optimalen Fokus am Parallaxenrad suchend, Halt beim Anschlag in schwierigem Gelände suchend, keinen Zweifel an der Funktion seiner Ausrüstung haben möchte. Veteranen des Field Target Sports erzählen, dass man zu Beginn dieser Sportart, in den 1980er Jahren, mit jedem Luftgewehr und jeder Optik erfolgreich unterwegs sein konnte. 6-fache Vergrößerung war damals die Norm (damals waren die Ziele aber nicht weiter als ca. 40 m entfernt). Hauptsache war: Der Sport sollte Spaß machen. Als Field Target im Laufe der Jahre kompetitiver wurde und die Weite auf 50 m vergrößert, versuchte jede/r SchützIn, sich mit Modifikationen seiner Ausrüstung einen Vorteil zu verschaffen. Welche Modifikationen heute erlaubt sind, ist in den WFTF Competition Rules definiert. Sieht man sich die Ausrüstung der SchützInnen bei Wettbewerben an, dann sieht alles im Großen und Ganzen sehr ähnlich aus. Vergleicht man das mit den Regeln, dann findet man in jeder Ausrüstung das Regelwerk wieder. Im Grunde stellt das WFTF-Regelwerk keine besonderen Einschränkungen dar, so dass man diese Regeln auch gut im Freizeitsport anwenden kann. Die österreichischen Schützen vertrauen alle auf Steyr-Luftgewehre des Typs Challenge und LG110: die gleiche Technik wie bei im 10m-Sport bekannten Gewehren, jedoch mit für Field Target geeigneter Optik und variablem Vorderschaft (Hamster) ausgestattet. Die Field-Target-Varianten der Steyr-

Gewehre haben oft längere Läufe, was den Vorteil eines kleineren Luftverbrauchs bietet. Es ist ein Vorteil, einen Wettbewerb ohne Kartuschentausch durchzustehen. Die Gewehre sind in der Lage, bei definierten Bedingungen und mit ausgesuchten Pellets, Gruppen auf 50 m von der Größe eines 10-Cent-Stückes zu erzeugen. Behandelt man diese Gewehre gut, kann man damit über Jahrzehnte wettbewerbsmäßig schießen. Die Kosten für ein solches Gewehr sind also vergleichbar mit jedem 10m-Gewehr. Anders bei der Optik: Diese übernimmt die Aufgabe der Entfernungsmessung. Das ist nur mit hohen Vergrößerungen möglich. Üblich sind 50-fache. Ein Messfehler von 3 m bei einem 50m-Ziel und man hat keine Chance mehr, das Ziel zu treffen. Viele Optiken haben eine Temperaturabhängigkeit. Das kann schon einmal 3–4 m bei 50 m zwischen kalt (18 °C) und warm (25 °C) ausmachen. Diese wird oft als „Shift“ bezeichnet. Übersieht man diese, trifft man kein einziges weites Ziel mehr. Möchte man solche Effekte in der Optik „kompensiert“ haben, muss man dafür ins Börserl greifen. Das kann dann schon den doppelten Betrag oder mehr des Gewehrwerts ausmachen. Alternativ kann man die Temperatur der Optik mit einem Temperaturmessstreifen messen und eine entsprechende Korrektur vornehmen. Klingt einfach, man muss aber damit rechnen, dass man im „kritischen Bereich“ des Shifts keine sicheren Treffer mehr landen kann. Hat man zusätzlich noch eine Windkorrektur nötig, dann kann man davon ausgehen, dass bei fehlerhafter Entfernungsmessung kein einziges Klappziel über 35 oder 40 m mehr umfällt. Aus sportlicher Sicht ist es eine zusätzliche Herausforderung, das Verhalten seines Glases korrekt einzuschätzen, um den Messfehler zu minimieren. Klar ist aber auch, dass man diese Herausforderung vermeiden kann, wenn man in das optimale Glas investiert. Was immer man zum Thema „Materialschlacht“ meinen mag, die Investition in ein gutes Glas ist eine gute Sache.

Reise

Als LuftgewehrschützInnen müssen wir uns beim Reisen mit unseren Sportgeräten immer wieder damit auseinandersetzen, welchen „Status“ unsere Luftgewehre in den verschiedenen Ländern haben. In Österreich sind Luftgewehre frei und können ohne Einschränkung transportiert werden. In Deutschland gilt das aber nur für Luftgewehre mit max. 7.5 Joule Mündungsenergie. Damit sind unsere Field-Target-Gewehre mit 16.3 Joule „richtige“ Waffen und werden behandelt wie eine „scharfe“ Waffe.

Bei den europäischen Wettbewerben reist das österreichische Team praktisch immer mit dem Auto zu den Veranstaltungen und man kann sich an die mehr oder weniger einheitlichen Bestimmungen in Europa halten. Für die Reise nach Arizona muss man sich mit der Mitnahme von Waffen im Flugzeug auseinandersetzen. Von zahlreichen Erzählungen ist bekannt, dass es in letzter Zeit immer wieder vorgekommen ist, dass Flugkapitäne aus uns unbekanntem Gründen die Mitnahme von Waffen in



Franz Salzlechner.



Heribert Kammerstetter.

„deren“ Flugzeug verweigerten. Nachfragen bei den Behörden in den USA haben ergeben, dass unsere Field-Target-Luftgewehre in allen von uns bereisten Bundesstaaten keine „Feuerwaffen“ sind und daher keine für Feuerwaffen erforderlichen Anmeldungen oder Genehmigungen erfordern. Der Transport hätte jedoch in verschlossenen Hartschalenkoffern zu erfolgen. Hartnäckige Nachfragen bezüglich des Problems, dass nicht deklarierte Luftgewehre in verschlossenen Hartschalenkoffern möglicherweise als „Feuerwaffen“ identifiziert werden würden, haben sich bestätigt. Lösung dafür wurde uns jedoch vorab keine geboten, was zu einer „leichten“ Verunsicherung geführt hatte. Die Lösung des Problems war letztendlich einfach: In Deutschland (die Reise nach Arizona startete am Flughafen München) wurden die Luftgewehre als „europäische“ Feuerwaffen behandelt und abgefertigt, ohne Probleme. In den USA wurden die Gewehre wie jede „normale“ Feuerwaffe beim Einchecken von den Behörden begutachtet und deklariert, dabei wurden die Seriennummern der Gewehre aufgenommen, sichergestellt, dass die Gewehre nicht geladen sind, keine lose Munition in den Koffern ist und dass die Koffer vor dem Einchecken verschlossen wurden. Einchecken und Ausgabe erfolgte jeweils in Begleitung von Behördenpersonal über die Großgepäckschalter. Ein ganz wesentlicher Faktor für die problemlose Reiseabwicklung war aber die kompetente Beratung und Unterstützung des ÖSB und deren Partner Teamsportreisen. An dieser Stelle möchte sich das österreichische Field-Target-Team daher besonders bedanken!

Wettkampf

Eine Field-Target-Weltmeisterschaft wird an drei Tagen ausgetragen. An jedem Tag sind 50 Ziele zu beschießen, die auf 25 Lanes aufgeteilt sind. Pro Lane hat man also zwei Ziele in Entfernungen von 9 m bis 50 m zu beschießen. Dafür stehen drei Minuten zur Verfügung. Jeden Tag wird auf einen neuen Parcours mit 25 Lanes geschossen. In Summe werden 150 verschiedene Ziele beschossen. Die Ziele haben „Hitzones“, das sind kreisrunde Löcher mit 15 mm, 25 mm oder 40 mm, welche getroffen werden müssen, damit das Klappziel umfällt. Pro umgefallenes Ziel gibt es einen Punkt in der Wertung. Die Ziele müssen immer in der

vorgegebenen Reihenfolge beschossen werden. Grundsätzlich werden die Ziele im „freien“ Anschlag beschossen (hier wählen praktisch alle SchützInnen den „sitzenden“ Anschlag). 25% der Ziele müssen Kniend oder Stehend angeschlagen werden. Kniend-Ziele dürfen dabei auch stehend beschossen werden. Einmal pro Wettbewerbstag wird die Mündungsgeschwindigkeit mit einem gewogenen Pellet gemessen, um zu kontrollieren, ob die Gewehre nicht mehr als 16.3 Joule Mündungsenergie haben. Von drei möglichen Versuchen muss mindestens einer dieser Vorgabe entsprechen. Ist man bei allen drei Versuchen zu hoch, wird man für den Bewerb disqualifiziert.

Zwei Tage vor dem Bewerb stehen Einschießranges zur Verfügung. Gerade nach einer Flugreise stellt man an diesen Tagen sicher, dass die Ausrüstung optimal funktioniert, und macht gegebenenfalls Korrekturen an der Treffpunktlage. Die bei allen österreichischen Schützen vorbereiteten Gewehrkoffer haben sich bewährt und alle Gewehre konnten bis auf die üblichen Korrekturen der sog. „Tageslage“ in ihrer Funktion bestätigt werden. Hier sei erwähnt, dass die Einschießranges im Freien und unter Windeinfluss sind. Ganz kritisch wäre hier eine Verschiebung der seitlichen Trefferlage, welche unter Windeinfluss nur schwer zu korrigieren ist.

Am ersten Wettbewerbstag konnten wir das erste Mal den „sensischen“ Wüstenparcours sehen. Ohne jegliche Vorab-Besichtigung durch die LandesvertreterInnen, wie das bei europäischen Wettbewerben üblich ist, wurde der für jede/n SchützIn unbekannt Parcours bearbeitet. Schnell stellten sich die Besonderheiten der Wüstenumgebung heraus. Für die SchützInnen bedeutet die trockene Luft enormen Wasserbedarf, den man durch kontinuierliches Trinken deckte. Das Wasser sollte halt nicht ausgehen. Dann der Arizona-Wüstenstaub. Er hat extrem feine Anteile, schwebt bei Wind also sehr gut und ist besonders abrasiv, also verschleißfördernd. Die Maschinenbauer kennen diesen Staub vom „Arizona Road Dust Test“. Dieser Staub besteht aus bis zu ca. 20% Aluminiumoxid, das von Schleifscheiben bekannt ist. Bekommt man diesen Staub auf die Linsen des Zielfernrohres, muss man sich gut überlegen, wie man ihn ohne Beschädigung dieses wieder entfernt. Dann die Kakteen. So schön sie sich präsentieren und so toll sie auf den Bildern zur Geltung gebracht werden können, so heimtückisch können sie sein. Die auf den Parcours häufig anzutreffende Art der „Springkakteen“ hat die Eigenschaft, bei der leichtesten Berührung der Stacheln diese fest in der Haut zu verankern. Besonders heimtückisch, weil diese Kakteen stachelige Kügelchen absondern, die dann am Boden herumliegen. Festes Schuhwerk und lange Hosen sind hier das Mittel der Wahl. Die Stacheln sind ca. 3 cm lang und es ist unglaublich, wie fest sie in der Haut verankert werden, ohne dass man sich wirklich gestochen hätte – nur durch Berühren. Dann die Topologie der Landschaft: Bei Parcours auf Wiesen, wie diese bei uns üblich sind, hat sich jemand darum gekümmert, die Flächen eben zu machen, möchte man ja mit einem Mäher diese ohne Berg- und Talfahrt bearbeiten können.



Johannes Hofbauer.

gleichen) ausgerüstet, die Hinweise geben. In den Wettervorhersagen der Wettbewerbstage waren Windgeschwindigkeiten von 25 bis 40 km/h angesagt. Das würde bedeuten, dass man bei einem 50 Meter entfernten Ziel 25 cm bis 40 cm seitlich vorhalten müsste. Da 50m-Ziele Hitzones von 4 cm Durchmesser haben, darf man sich bei 40 km/h Wind nur um max. 10% verschätzen, um eine Chance zu haben, das Ziel noch zu treffen. Hinzu käme hier noch, dass durch die Rotation des Pellets mit einer zusätzlichen Höhenabweichung von ca. 1,5 cm zu rechnen ist. Tatsächlich waren die Windstärken an den Wettkampftagen zwischen Windstill und ca. 15 km/h bei meist thermisch-böigen Verhältnissen. Da die thermischen Zyklen im Bereich von einigen Minuten sein können, konnte man oft nicht auf ruhige Bedingungen warten, sondern war gezwungen, auch in den Böen den Wind zu kompensieren.

Fazit

Dieser Bewerb war für alle drei österreichischen Schützen die bisher größte Herausforderung bei einem Field-Target-Bewerb. Lange Anreise und Zeitumstellung kombiniert mit den Umgebungsbedingungen der Arizona-Wüste mit großen Temperaturschwankungen zwischen Früh und Mittag, was vor allem eine Herausforderung für die Ausrüstung bedeutete. Heribert erreichte bei den Senioren den 15. Platz, Hans in der Allgemeinen Klasse den beachtlichen 27. Platz und Franz Platz 57. Franz hatte dieses Mal Pech mit dem Parallaxenzeiger, der die Entfernung anzeigt. Ein Problem, das er vor Ort nicht mehr lösen konnte. Dafür hat Franz bei den besonders schwierigen Stehend-Zielen brilliert, die er als Einziger des österreichischen Teams alle getroffen hat.

Nach der Weltmeisterschaft 2024 ist vor der Weltmeisterschaft 2025 in Nordirland. Das österreichische Team hat viele Pläne mit nach Hause genommen, wie die Schützen ihre Leistungen halten oder sogar steigern können. Dazu sind sie jetzt auf der Suche nach Trainingsmöglichkeiten, die es erlauben, bei starkem Wind die notwendige Erfahrung zu sammeln.

Hoffentlich können mit diesem Bericht neue SchützInnen für den Field-Target-Sport begeistert werden. Das Training findet immer samstags am Privilegierten Landeshauptschießstand in Salzburg (<https://lh-sbg.at/>) statt. SchützInnen, die sich diesen faszinierenden Sport ansehen möchten, sind jederzeit willkommen. Weitere Field-Target-Parcours in Österreich finden sich in Braunau (www.field-target-club-braunau.at) und in Kufstein (www.field-target-zentrum-inntal.net).

Neben Wiesen kennen wir den Wald, in dem der Wind üblicherweise gebrochen wird. In der Wüste ist das Gelände so, wie es durch Erosion entstanden ist. Die Kakteen stehen weit voneinander entfernt und sonstigen Bewuchs gibt es nur wenig. Der Wind greift damit unmittelbar durch, wird aber durch die Bodenformationen in Bodennähe empfindlich abgelenkt. Als Windindikator in Zielnähe bleibt meist nur die sog. „Mirage“, also das Flimmern der Luft. Mit etwas Übung kann man daraus die für uns wichtige seitliche Komponente erkennen. Der/die SchützIn spürt natürlich den Wind an dem Ort, an dem er/sie sich befindet, und die Gewehre sind mit entsprechenden Windspionen (Fäden oder Federn an Fäden und dergleichen)

KK500

CRYSTAL WHITE Sondermodell

- Kurzer Verschluss mit nach hinten versetzter Lademulde
- Gewichtsoptimierter Schlagbolzen für kürzeste Schussauslösezeiten
- 3-Warzenverriegelung, leichtgängig durch neuartige Oberflächenvergrütung
- Verschluss und Hülsenauswurf von rechts auf links umstellbar
- Hakenkappe ECONOMY mit XXXL seitlichen Verstellbereich
- Schaftbacke Links/Rechts in Höhe, Seite und der Länge einstellbar
- Griff M rechts BIOMETRIC in mehreren Achsen justierbar
- Komplett anpassbarer Stehendvorderschaft EXPERT
- Visierverlagerung BLOCK CLUB

NEU



Art.Nr.: 2849798
€ 3.698,-

UMAREX
A U S T R I A



Bei Eurem Fachhändler
erhältlich.

Nähere Informationen unter
www.umarex.at

ISSF Grand Prix.

ISSF-Saisonstart in Ruse.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: Franz Roth

Der Grand Prix Ruse (SLO) von 9.–12. Januar bildete den ersten ISSF-Bewerb der neu angebrochenen Saison und bot zusätzlich zu den Konkurrenzen der Allgemeinen Klasse auch dem Nachwuchs die Chance des internationalen Vergleichs. Gestartet wurde mit Luftgewehr und -pistole. Der ÖSB entsandte in Vorbereitung auf die bevorstehende U16/U18-Europameisterschaft neben dem Team der Erwachsenen einige Luftgewehr-JuniorInnen und dies durchaus mit Erfolg, was folgender Auszug aus den Ergebnissen zeigt.

Als Team AUT 1 war Johannes Kuen mit Zoe Zass, die in Ruse ihren ersten internationalen Auftritt hatte, an den Start des **Luftgewehr-Mixed-Team-Bewerbs der JuniorInnen** gegangen. Die TirolerInnen kamen auf gemeinsam 623,2 Ringe, was den zweiten Rang im Grunddurchgang bedeutete. Im Match um Gold lieferten sie sich ein enges Match mit dem kroatischen Team, das nach Gleichstand mit dem letzten Schuss für Kroatien entschieden wurde. Ebenfalls ins Finale schossen sich Patrick Entner (311,7) und ÖSB-Kader-Neuzugang Inna Sidenko (307,4), die mit 619,1 Ringen den dritten Grunddurchgangsrang belegten. Im Match um Bronze mussten sich die beiden mit 7:17 Team Slowenien 1 geschlagen geben und erzielten Rang vier. Fünf Mannschaften waren in der Wertung.

Das StarterInnenfeld war in Ruse auch bei den **Luftgewehr-Einzelbewerben der JuniorInnen** nicht sehr groß, doch konnten die österreichischen NachwuchsschützInnen tolle Ergebnisse erzielen. Im Luftgewehrbewerb der Junioren gelang Patrick Entner (629,2) als Grunddurchgangsführendem und Johannes Kuen (628,0) als Grunddurchgangsdrittem die Finalqualifikation. Im Finale lief Kuen zur Hochform auf und erreichte Bronze, wobei er die Silberne ganz knapp im Shoot-off versäumte. Entner belegte den vierten Platz. Auch in der Klasse der Juniorinnen schafften drei der vier Österreicherinnen die Finalqualifikation – allen voran Paula Alberts (623,7) als Qualifikationszweite. Das beste Finalergebnis kam jedoch von Mia Grosch,

Mia Grosch erzielte bei ihrem ersten ISSF-Einsatz Bronze.

die sich die Bronzene sicherte. Zoe Zass erreichte den fünften, Alberts den sechsten und Inna Sidenko den elften Platz.

Richard Zechmeister stellte sich der **Luftpistolenkonkurrenz der Männer**. Dabei gelang ihm im Umfeld der 18 Teilnehmer bei 575 Ringen mit Rang sieben die Finalqualifikation. Im Grunddurchgang schnitt Damir Mikec (SRB) mit 583 Ringen als Bester ab, der auch das Finale nach Shoot-off für sich entschied. Zechmeister startete mit einer herausragenden ersten Fünf-Schuss-Serie in dieses Finale: Mit unglaublichen 51,8 Ringen schoss sich der Burgenländer mit einem Vorsprung von 1,2 Ringen in Führung. Zu Beginn der zweiten Serie musste er jedoch eine 7,5 verkraften, die ihn ans Ende des Klassements zurückfallen ließ. So beschloss Zechmeister dieses Match als Achter.

Den Abschluss des ISSF Grand Prix Ruse bildeten die **Luftgewehr-Einzelbewerbe**. Den Grunddurchgang des Luftgewehrbewerbs der Männer, in den 27 Schützen gestartet waren, absolvierte Martin Streppl mit einem soliden Resultat von 629,6 Ringen, was ihm den vierten Qualifikationsrang einbrachte. Auch Thomas Mathis qualifizierte sich mit 627,5 Ringen für das Finale. Nahe an ein Topresultat kam Patrick Diem (RPO) mit 627,1 Ringen und Rang elf. Dominic Einwaller (RPO) belegte den 18. Platz und Michael Höllwarth den 26. Im Finale gelang Streppl Rang vier und Mathis der sechste Platz. Es siegte der Grunddurchgangsführende Sergey Richter (ISR) mit 252,2 Ringen. Das beste Resultat im Luftgewehrbewerb der Frauen kam von Olivia Hofmann. Die Tirolerin belegte mit 629,9 Ringen Rang fünf der Qualifikation, konnte als RPO-Schützin jedoch nicht am Finale teilnehmen. Marlene Pribitzer wurde Elfte mit 628,2 Ringen. Auf die Finalqualifikation fehlten der Vorarlbergerin lediglich sieben Zehntelringe. Rang 22 erreichte Sheileen Waibel (RPO), Rebecca Köck wurde 23. und Jasmin Kitzbichler 25. 29 Schützinnen waren am Start.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

Internationale Bewerbe

Alle Ergebnislisten stehen auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at in der Rubrik „Ergebnisse“ zur Verfügung.

IWK Vorderlader. GP of Tyrol.

Goldrain, 17.–20. Oktober 2024

Innsbruck, 28. Nov.–1. Dez. 2024

Nach vier Jahren Pause wurde in Goldrain (Südtirol) vom 17. bis 20. Oktober 2024 das 27. Internationale Vorderladerschießen ausgetragen. Die VorderladerschützInnen freuten sich sehr auf diesen Wettkampf, da es schon zur Tradition wurde, in Südtirol den Saisonabschluss im Vorderladerschießen zu begehen. Über 100 SchützInnen aus vier Nationen führten 500 Starts durch. Leider war dieses Schießen nicht gerade vom Wetter begünstigt – es regnete an allen Wettkampftagen. Dies wirkte sich jedoch nicht auf die Leistungen aus, wie die Ergebnisliste zeigt. Auch die Österreicher erreichten wieder hervorragende Ergebnisse: U.a. erzielte Martin Prossel (VSG Gilgenberg, OÖ) im Bewerb Cominazzo 91 Ringe und holte sich damit den Sieg. Mit der Perkussionspistole Replika (Kuchenreuter R) kam Prossel auf hervorragende 97 Ringe und musste sich um nur 1mm mit Silber begnügen. Bei den Langwaffen schoss Andreas Gassner (USG Hard, V) im Bewerb Hizadai (Luntenschlossmuskete knieend) 96 Ringe und gewann Gold. Ringgleich mit dem Sieger erreichte Wilhelm Potzmader (SG Scheibbs, NÖ) im Bewerb Whitworth (freies Gewehr 100 m liegend) 98 Ringe, sein „schlechtester“ Schuss war 9mm weiter vom Zentrum entfernt, daher wurde es Rang zwei. Rundum war der IWK Goldrain wieder eine gelungene Veranstaltung. Die österreichischen VorderladerschützInnen erwarten bereits mit Vorfreude die 28. Auflage im Jahr 2025.



Andreas Gassner.

Von 28. November bis 1. Dezember ging der Grand Prix of Tyrol für Luftgewehr und Luftpistole in Innsbruck/Arzl erfolgreich über die Bühne. SchützInnen aus sechs Nationen gingen in ihrer Disziplin jeweils zweimal an den Start. Insgesamt 17 Siege gingen auf das Konto der ÖsterreicherInnen: In der jüngsten Klasse U16 weiblich siegte die Tirolerin Valerie Asprian gleich zweimal. Bei den männlichen Kollegen holte Johannes Hofelner ebenfalls zweimal den Sieg. Gold in der ersten U18-weiblich-Konkurrenz ging an Lisa Fankhauser, in der zweiten hatte Lea-Marie Lischent das Sagen. Maximilian Grubhofer und Tobias Brunnbauer machten die Siege in der Klasse U18 männlich unter sich aus. In der Klasse U22 schoss sich Joleen Schöpf zu Gold. Bei den männlichen Kollegen war es Kiano Waibel, der sich in Grunddurchgang und Finale in beiden Bewerben souverän an die Spitze schoss. Im Luftgewehr Mixed Team der JuniorInnen kürte sich das Tiroler Duo Johannes Kuen/Paula Alberts zum Sieger. Bei den Frauen präsentierte sich u.a. Rebecca Köck besonders stark. Die Tirolerin schoss sich mit neuem Österreichischem Finalrekord (252,1 Ringe) zum Sieg. Köcks Rekord hielt nicht lange, denn im Finale des zweiten Bewerbs kam Olivia Hofmann auf sensationelle 252,9 Ringe und erarbeitete sich damit verdient Gold. Im Luftgewehr Mixed Team setzten sich Köck und Diem souverän gegen das zweitplatzierte italienische Duo durch. Karin Goißer war bei den Luftpistole-Frauen die beste Österreicherin und holte neben Silber auch Gold. Im zweiten Bewerb der Männer nahm Daniel Kral das Zepter in die Hand und siegte.



Olivia Hofmann (Mitte).

Skirca Open.

Trzin, 20.–22. Dezember 2024

Österreichs Luftgewehr-Nachwuchs stellte sich beim Skirca Open & Walther Cup im slowenischen Trzin der internationalen Konkurrenz. Als Vorbereitung und Qualifikation für die bevorstehenden Europameisterschaften für Luftdruckwaffen der Klassen U16, U18 und JuniorInnen ging neben einigen SchützInnen der Allgemeinen Klasse eine große Delegation an österreichischen NachwuchssathletInnen in Trzin an den Start dieses internationalen Wettkampfes – und dies mit Medailleerfolgen und einigen persönlichen Bestleistungen. Insgesamt konnten sechs Podestplatzierungen erzielt werden: ÖSB-Junior Johannes Kuen schoss sich im Luftgewehrbewerb U21 auf den zweiten Grunddurchgangsrang und beendete die Konkurrenz mit der Bronzemedaille. Die Sensation gelang Fabricio Cermak mit seiner Goldmedaille in der Klasse U17, die er mit 619,6 Ringen gewann (kein Finale). In der Teamwertung dieses Bewerbs schaffte es das österreichische U17-Team mit Johannes Hoffelner, Lenni Stippich und Michail Sidenko auf den dritten Rang. Besonders zeigten auch die U17-Schützinnen auf: Als Mannschaft holten Joleen Schöpf, Joana Metzler und Lea Lischent souverän Gold. Das Team Theresa Exenberger, Lisa Fankhauser und Valerie Asprian erarbeitete sich zudem Bronze. Zu den Medailenergebnissen zählte außerdem ein Ergebnis in der Allgemeinen Klasse: die Silbermedaille Marlene Pribitzers im Luftgewehr-Einzel, die sie sich nach Grunddurchgangsführung sicherte.



Das erfolgreiches ÖSB-Team.

Meyton Cup.

Innsbruck, 17.–21. Januar 2025

220 StarterInnen aus zwölf Nationen nahmen die Chance einer ersten Standortbestimmung zu Beginn der Luftdruckwaffen-Saison beim Meyton Cup in Innsbruck wahr. Den ÖsterreicherInnen gelangen dabei einige Medaillen. In der Luftgewehr-Klasse U16 schoss sich zweimal Lorena Entner an die Spitze. Silber eroberte Mia Grosch im ersten und Bronze Paula Alberts im zweiten U22-Luftgewehrbewerb. Bei den U22-Schützen gab es zweimal Gold: einmal für Johannes Kuen, der sich außerdem Bronze sicherte, und einmal für Dominik Rauer. Mit der Luftpistole U22 waren Timon Kretzl mit Gold im ersten und Rang zwei im zweiten sowie Tobias Schwab mit Rang drei im ersten Bewerb erfolgreich. In den Luftgewehrbewerben der Allgemeinen Klasse gelang Olivia Hofmann bei starker internationaler Konkurrenz nach Grunddurchgangsführung der dritte Platz. Im zweiten Bewerb sicherte sich Jasmin Kitzbichler als beste Österreicherin Bronze. Bei den Männern zeigten zwei Vorarlberger auf: Patrick Diem kam auf Bronze und Silber und Thomas Mathis ergänzte eine Bronzene. Daniel Kral schoss sich in den Luftpistolenbewerben der Männer zweimal auf den zweiten Finalplatz. Die Führung in der Luftgewehr-Mixed-Team-Qualifikation übernahm das österreichische Duo Olivia Hofmann/Patrick Diem. Im Match um Gold mussten sich die beiden dem österreichisch-tschechischen Duo Marlene Pribitzer/Jiri Privratsky geschlagen geben. ÖSB-Athlet Daniel Kral schoss im Luftpistole Mixed Team gemeinsam mit der Münchnerin Barbara Kutzer. Die beiden qualifizierten sich als Zweite für das Match um Gold, in dem sie gegen das Team HSG München 1 Silber holten.



Olivia Hofmann.

H&N Cup.

München, 21.–26. Januar 2025

Der H&N Cup für Luftgewehr und Luftpistole auf der Olympiaschießanlage München/Hochbrück bildet jährlich den letzten internationalen Vergleich vor der 10m-Europameisterschaft. Der ÖSB entsandte heuer die Nachwuchs-EM-Mannschaft, um diese optimal auf das bevorstehende Großevent vorzubereiten. Auch einige SchützInnen der Allgemeinen Klasse waren am Start. Die Leistungen des Teams in Hochbrück waren durchwachsen. Zu den Highlights zählte die Finalplatzierung von Johannes Kuen sowie die zehnten Plätze von Richard Zechmeister und Patrick Entner. Mit der Luftpistole gab in der Klasse der Männer Richard Zechmeister mit 580 Ringen ein kräftiges Lebenszeichen. Der Burgenländer verpasste mit diesem eingestellten österreichischen Rekord, von ihm erstmals erzielt bei der ÖSTM 2023 in Rif, ringgleich mit Rang acht haarscharf das Finale und wurde starker Zehnter. Das beste Qualifikationsresultat kam von Viktor Bakin (UKR) mit 585 Ringen. Im Finale siegte Samuil Donkov (BUL). Erneut in guter Form präsentierte sich ÖSB-Junior Johannes Kuen mit dem Luftgewehr. In der zweiten Konkurrenz qualifizierte sich der Tiroler als Grunddurchgangs-Siebenter (626,2 Ringe) für das Finale und belegte in diesem den hervorragenden sechsten Rang. Es siegte der Grunddurchgangsführende (628,5) Jens Olsrud Oestli (NOR). Ebenfalls in Reichweite einer Finalplatzierung kam Patrick Entner mit Rang zehn. Ihm fehlten mit 625,8 Ringen lediglich zwei Zehntelringe auf Qualifikationsrang acht.



Johannes Kuen (2.v.l.).

Gewehr & Pistole.

Bundesliga-Haupttrunden abgeschlossen.

Text: Mag. Tina Neururer

Mit 5. Januar waren alle Haupttrunden der Österreichischen Bundesliga für Gewehr und Pistole sowie der T9F Jugendbundesliga powered by Walther abgeschlossen. In die Finalrunden steigen mit der USG Altach (Luftgewehr) und dem PSV Eisenstadt (Luftpistole) zwei alte Bekannte als Führende ein. In der T9F Jugendbundesliga powered by Walther stehen mit dem Luftgewehr sowohl in der Klasse Jugend 2 als auch bei den JungschützInnen die Teams Tirol 1 an der Spitze, mit der Luftpistole führen die OberösterreicherInnen.

Bundesliga Luftpistole

In der Bundesliga Luftpistole stellten sich in der Saison 2024/25 15 Mannschaften dem nationalen Vergleich. Diese trafen in den Haupttrunden in drei Regionen aufeinander. In der Region Süd/West blieb die SG Hall ohne Niederlage und führte am Ende der Haupttrunden die Tabelle dieser Region an. Serien-Bundesligasieger PSV Eisenstadt, nach dem ersten Haupttrundentermin noch hinter Titelverteidiger SV Hohenau zurück, schoss sich kurz vor den Finalrunden an die Tabellenspitze der Region Ost. SV Aistersheim heißt der Tabellenerste der Region Mitte. Vor dem Achtelfinale, das gemeinsam mit dem Viertelfinale am 16. Februar in Villach ausgetragen wird, führt der PSV Eisenstadt die Tabelle mit einem Ringschnitt von 1477,80 an. Es folgen die SG Hall mit 1467,33 und der SV Aistersheim mit 1427,75 Ringen. An der vierten Tabellenposition steht der SV Hohenau, der mit 1480,80 den höchsten Ringschnitt aus den Haupttrunden dieser Saison mitnimmt.

Bundesliga Luftgewehr

14 Mannschaften umfasst die Luftgewehr-Bundesliga 2024/25, die sich damit im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich vergrößert hat. Nach anfänglicher Dominanz des LHA Linz setzte sich in der Region Süd/Ost am Ende der Haupttrunden die SG Raika Göstling an die Tabellenspitze. Ligameister 2023 ASKÖ Bad Goisern gelang es ebenfalls beim letzten Termin, die Führung in der Region Mitte, die vorerst der SV Theuerwang innehatte, zu übernehmen. In der Region West, der stärksten Region dieser Ligasaison, kämpfte sich die zweifache Ligameisterin und Titelverteidigerin USG Altach ungeschlagen an die Tabellenspitze und erreichte dabei gleich dreimal die neue Rekordmarke von 1593 Ringen.

Verdient gehen die AltacherInnen mit einem Ringschnitt von 1590,80 als Tabellenführende ins Achtelfinale, das gemeinsam mit dem Viertelfinale am 15. Februar in Thalgau stattfinden wird. Die zweite Tabellenposition nach Abschluss der Haupttrunden nimmt der ASKÖ Bad Goisern mit durchschnittlich 1551,75 Ringen ein. An dritter Stelle steht die SG Raika Göstling (1545,20). Es folgen vier Tiroler Teams.

T9F Jugendbundesliga powered by Walther

In der T9F Jugendbundesliga powered by Walther kamen in der Klasse Luftgewehr Jugend 2 neun Mannschaften zusammen. In das Viertelfinale, das bereits am 5. Jänner in Thalgau durchgeführt wurde, ging Tirol 1 mit einem Ringschnitt von 1529,00 Ringen als klarer Tabellenführer vor Vorarlberg 1 und Oberösterreich 1. Auch nach dem Viertelfinale steht Tirol 1 an der Spitze, ihm folgt nun jedoch Tirol 2, das sich vor dem Halbfinale an die zweite Tabellenposition schießen konnte. Außerdem werden Vorarlberg 1 als Dritter und Oberösterreich 1 als Vierter beim großen Finalwochenende am 15. und 16. März in Hohenau zu sehen sein. Elf Luftgewehr-Mannschaften bildeten die Liga der JungschützInnen. Auch hier war in den Haupttrunden das Team Tirol 1 (Ringschnitt 1575,67) nicht zu schlagen. An die zweite Position kam Team Steiermark 1 und die dritte nahm Tirol 2 ein. Im Viertelfinale änderte sich an der Reihung nichts, so wird im Halbfinale Tirol 1 als Führender dem Viertplatzierten Kärnten 1 und Steiermark 1 als Zweiter dem Dritten Tirol 2 gegenüberstehen. Erfreulicherweise kam in dieser Saison wieder eine T9F Jugendbundesliga für Luftpistole zustande. Vier Mannschaften stellten sich dem nationalen Vergleich. Nach Abschluss der Haupttrunden führt Team Oberösterreich (Ringschnitt 1403,67) vor Niederösterreich, Vorarlberg und Tirol. In dieser Liga geht es direkt mit dem Halbfinale weiter.

Ergebnisse: [schuetzenbund.at](https://www.schuetzenbund.at)





Niederösterreich. 40 Jahre Schützengilde Ybbsitz.

Text & Foto: Angelika Obermüller

Die Schützengilde 1984 Ybbsitz feierte am 22. September 2024 im neuen Schützenheim, einem ehemaligen Feuerwehrhaus, das 40-Jahr-Jubiläum.

OSM Ernst Riegler begrüßte die zahlreichen Festgäste, allen voran Pater Jakobus Tisch, Bürgermeister Gerhard Lueger, LOSM Franz Obermann, BezOSM Franz Handl und einige kleine Abordnungen von den Nachbarvereinen Göstling, Hollenstein, Seitenstetten sowie Waidhofen/Ybbs und nahm die Segnung der neuen Räumlichkeiten vor. Nach einem Rückblick auf die letzten 40 Jahre SG 1984 Ybbsitz, vorgetragen durch Angelika Obermüller, wurde die Jubiläumsscheibe, gesponsert von KR Ing. Helmut Welser, enthüllt. Es folgten Grußworte von BGM Gerhard Lueger. LOSM Franz Obermann gratulierte ebenfalls und gab seine Freude über die sportlichen wie auch traditionellen Aktivitäten des Vereins wieder. Für seine Verdienste um den Schützensport in Niederösterreich überreichte Obermann dem Gründungsmitglied EhrenOSM KR Ing. Helmut Welser feierlich das Ehrenzeichen des Landes-schützenverbandes Niederösterreich. BezOSM Franz Handl nahm ebenfalls eine Ehrung vor: Er überreichte die Urkunde zur Ernennung zum EhrenOSM und Ehrenmitglied der SG 1984 Ybbsitz an Engelbert Kerschbaumsteiner. OSM Ernst Riegler beschloss den offiziellen Teil und lud zu Kuchen und Kaffee. Ein großer Dank gilt Jan Pichler, der die gesamte Gemeinschaft zum Essen einlud.



BGM Gerhard Lueger, EhrenOSM KR Ing. Helmut Welser mit Frau, EhrenOSM Engelbert Kerschbaumsteiner, LG-Schützenkönig Reinhart Obermüller, Pater Jakobus Tisch, Angelika Obermüller, LOSM Franz Obermann, BezOSM Franz Handl, OSM Ernst Riegler, LP-Schützenkönig Thomas Fuchsluger (v.l.).



Tirol. Grand Prix of Tyrol.

Text: Mag. (FH) Anna-Susanne Paar, Foto: Christian Kramer

Ende November lud der Tiroler Landesschützenbund an den Innsbrucker Landeshauptschießstand zum „Grand Prix of Tyrol“ für Luftgewehr und Luftpistole. Fünf Nationen gingen während drei Tagen in der Allgemeinen sowie JuniorInnenklasse an den Start. Die Tiroler SchützInnen zeigten dabei auf: In den Nachwuchsklassen U16, U18 und U22 sowie in der Allgemeinen Klasse gingen gesamt zehn Goldmedaillen an das austragende Bundesland.

Valerie Asprian (SG Niederndorf) war in der Wertungskategorie der Juniorinnen U16 mit dem Luftgewehr erfolgreich und konnte sich unter Österreichs nationaler Konkurrenz Platz eins sichern. Paula Alberts (SG Sportschützen St. Johann) und Johannes Kuen (SG Thaur) erreichten als Mixed Team in der Juniorenklasse Rang eins und auch in der Allgemeinen Klasse platzierte sich mit Rebecca Köck (SG Absam) und Patrick Diem (VBG) ein österreichisches Duo vor der italienischen Konkurrenz an der Mixed-Team-Spitze. Ein großer Erfolg gelang der Absamerin Rebecca Köck in der Luftgewehr-Einzelwertung: Bereits in der Qualifikation konnte sich Köck mit 631,3 Ringen auf Rang zwei positionieren und siegte im Finale schließlich klar mit 252,1 Ringen. Olivia Hofmann (SG Hötting) zeigte mit dem Luftgewehr bei den Frauen am zweiten Wettkampftag eine starke Leistung und konnte für Tirol eine weitere Goldmedaille erobern.

Damit konnte Tirol auch in diesem Jahr seine starke Position im Schützenwesen auf internationalem Niveau bestätigen und sich optimal für die kommenden Europameisterschaftsbewerbe im Frühjahr 2025 vorbereiten.



Adela Zrustova (CZE), Rebecca Köck und Sheileen Waibel (Vbg.) (v.l.).



Steiermark. Nachruf Dieter Wenzel.

Text: LOSM Bernhard Hottowy, Foto: Herbert Kaufmann



Der plötzliche Tod unseres Schützenbruders Komm. Rat Dieter Wenzel hat uns schwer getroffen. Dieter Wenzel war seit 1962 Mitglied des Schützenvereines Hubertus Graz, dessen Oberschützenmeister er zuletzt war. Die wohl größte Herausforderung in seiner Funktionärlaufbahn war die Organisation und Durchführung der Europameisterschaft für Luftwaffen 1979 in Graz: Es gab keine EDV, 20 Nationen zahlten das Nenngeld in ihrer Währung.

Beim Steiermärkischen Schützenbund fungierte er sagenhafte 40 Jahre als Kassier, nämlich von 1979 bis 2019, und führte diese Tätigkeit stets mit Weitblick aus. So kam bspw. die Idee zur Einführung der Lizenzen von ihm. Von 2002 bis 2021 war er Landesschützenmeister. In diesem Zeitraum war Dieter auch beim Österreichischen Schützenbund tätig. Nach seinem Ausscheiden aus dem Landesverband ließ er weiterhin seine guten Kontakte für den Steiermärkischen Schützenbund spielen. Etliche Vorhaben, wie z.B. die Österreichische Staatsmeisterschaft 2022 für Luftdruckwaffen in Weiz, konnten dadurch finanziert und realisiert werden. Dass unser Landesverband ein Büro in der Herrgottwiesgasse unentgeltlich benutzen darf, hat er ebenfalls auf den Weg gebracht.

Der Steiermärkische Schützenbund, der Österreichischen Schützenbund, das Sportland Steiermark und die steirische Schützenfamilie bedanken sich bei Dieter Wenzel. Viele verdiente Auszeichnungen und Ehrungen durfte er in Empfang nehmen. Mit seinem Ableben verlieren wir einen großartigen Menschen, Vollblutfunktionär und Freund. Er wird uns fehlen und wir werden ihn, so wie wir ihn kannten, in Erinnerung behalten.

Ein letztes Mal „Schützenheil“, lieber Dieter!



Steiermark. Nachruf Josef Zimmermann.

Text: LOSM Bernhard Hottowy, Foto: Herbert Kaufmann



Unser Schützenbruder Josef Zimmermann ist am Samstag, den 9. November 2024, nach schwerer Krankheit von uns gegangen. Josef war adeliger Abstammung und Hobbyhistoriker mit einem umfassenden Wissen. Unser Seppi, so durften seine Freunde ihn nennen, war gelernter Elektriker

und wechselte in die Sozialversicherung, wo er bis zu seiner Pensionierung beschäftigt war. Die Hobbys von Josef Zimmermann waren u.a. das Jagen und das Sportschießen. Mit der Pistole konnte er viele Erfolge feiern. Als bald wechselte er zur Funktionärstätigkeit: Seit 1980 war er Mitglied des Schützenvereines Hubertus Graz. Von 1986 bis zu seinem Ableben war er dort als Schriftführer und Sportlicher Leiter tätig. 1986 holte ihn der damalige Landesoberschützenmeister Hofrat Dr. Gerwald Schmeid in den Ausschuss des Steiermärkischen Schützenbundes, in dem er ebenfalls viele Jahre die Position des Schriftführers ausübte. Diese Funktion war wie maßgeschneidert für Josef – im Dschungel der Statuten und Paragraphen war er zu Hause. Wenn er sich zu Wort meldete, hatte dieses Wort Gewicht. Die ruhige und freundliche Art Josefs wurde allseits geschätzt.

Der Landesverband, der Österreichische Schützenbund und die steirische Schützenfamilie bedanken sich bei Josef Zimmermann für seinen jahrelangen, wertvollen Einsatz.

Wir werden dich, lieber Josef, in bester Erinnerung behalten!



Kärnten. Ehrung für Gottfried Joham.

Text: LOSM Wolfgang Schator, Foto: Peter Just, Landespressediens Kärnten

Am 10. Dezember 2024 wurde Landesschützenmeister DI Gottfried Joham eine besondere Ehre zuteil: Im Spiegelsaal des Amtes der Kärntner Landesregierung erhielt er das Sportverdienstzeichen in Gold. Gottfried Joham wurde für seine außergewöhnlichen Verdienste um den Schießsport in Kärnten ausgezeichnet. Seit 30 Jahren führt er als Oberschützenmeister den Schützenverein Preitenegg und hat mit Engagement die Jugend- und Nachwuchsarbeit gefördert, Kooperationen mit Schulen initiiert, die Modernisierung der Sportstätte und Ausrüstung vorangetrieben und auch maßgeblich dazu beigetragen, den Schützenverein als kulturellen Fixpunkt in der Gemeinde zu etablieren. Unter seiner Leitung errichtete der Verein 2006 eine moderne Trainingsstätte im Gemeindegam und zahlreiche Bezirks-, Landes- und Staatsmeistertitel konnten nach Preitenegg geholt werden. Seine Bemühungen um den Schießsport unterstreichen auch seine langjährigen Funktionen im Bezirksschützenrat und die Wahl zum 2. Landesschützenmeister von Kärnten im Frühjahr 2024.



LH Peter Kaiser, BR.in Claudia Arpa, LSM Gottfried Joham, LR.in Beate Prettner, Landtagspräsident Reinhart Rohr (v.l.).

Mein Job

Meine innovative
Arbeitgeberin.

Mein Beitrag für eine
nachhaltige Zukunft.
Jetzt bewerben unter ikb.at/karriere

Energie Internet & IT Wasser & Abwasser Abfall Bäder



In der nächsten Ausgabe:

Das erwartet dich in der kommenden Mai-Ausgabe von 10,9:

- Die Titelstory wird sich um das Thema Betreuung drehen.
- International stehen in den kommenden Monaten die ersten Saisonhighlights auf dem Programm: die neu eingeführte ESC Europameisterschaft für Luftdruckwaffen der Klassen U16/U18 im Februar in Tallinn (EST) und für JuniorInnen und die Allgemeine Klasse im März in Osijek (CRO) sowie die ersten beiden ISSF Weltcups in Buenos Aires (ARG) und Lima (PER) im April.
- Auch national darf sich Österreichs Schießsportelite mit dem Finale der Österreichischen Bundesliga im März in Hohenau und der Österreichischen Staatsmeisterschaft und Meisterschaft für Luftdruckwaffen im April in Kufstein auf zwei große Events freuen. In den nicht-olympischen Sparten geht es los mit dem ersten Stopp der Ö-Cup-Serie Vorderlader im April in Innsbruck.
- In der neuen Serie „Verbandsporträt“ stellen wir die Landesverbände mit ihren Landesoberschützenmeistern in den Fokus.



		EVENT KALENDER INTERNATIONAL
09.02.2025 – 15.02.2025	ESC EUROPAMEISTERSCHAFT U16 & U18 10M	TALLINN, EST
01.03.2025 – 07.03.2025	ESC EUROPAMEISTERSCHAFT JUNIOR 10M	OSIJEK, CRO
07.03.2025 – 13.03.2025	ESC EUROPAMEISTERSCHAFT 10M	OSIJEK, CRO
21.03.2025 – 30.03.2025	ISAS	DORTMUND, GER
01.04.2025 – 11.04.2025	ISSF WELTCUP	BUENOS AIRES, ARG
04.04.2025 – 06.04.2025	EUROPEAN YOUTH LEAGUE QUALIFICATION	BOLOGNA, ITA
13.04.2025 – 22.04.2025	ISSF WELTCUP	LIMA, PER
21.04.2025 – 27.04.2025	IWK BERLIN	BERLIN, GER
12.05.2025 – 16.05.2025	LAPUA EUROPACUP 300M	CHUR, SUI

		EVENT KALENDER ÖSTERREICH
15.02.25	BUNDESLIGA LUFTGEWEHR ACHTEL- & VIERTELFINALE	THALGAU
16.02.25	BUNDESLIGA LUFTPISTOLE ACHTEL- & VIERTELFINALE	VILLACH
15.03.2025 – 16.03.2025	BUNDESLIGA & T9F JUGENDBUNDESLIGA FINALE	HOHENAU
15.03.2025 – 16.03.2025	KAMPFRICHTERAUS- UND -FORTBILDUNG	EBBS
03.04.2025 – 05.04.2025	IWK VORDERLADER & Ö-CUP	INNSBRUCK / ARZL
09.04.2025 – 13.04.2025	ÖSTM & ÖM LUFTDRUCKWAFFEN	KUFSTEIN

Immer auf dem neuesten Stand auf www.schuetzenbund.at > Termine & Ergebnisse.



Mitglieder des ÖSB.

Der ÖSB und seine Landesverbände.

Österreichischer Schützenbund

Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, +43 (0) 512 - 39 22 20,
office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at

Burgenländischer Sportschützen-Landesverband

FS II Block I Nr. 4, 7061 Trausdorf, +43 (0) 664 - 242 67 97,
herbert.wagner@bssl.at, www.bssl.at

Kärntner Landesschützenverband

Meisenweg 14, 9161 Maria Rain, +43 (0) 667 - 611 882 72,
losm@klsv.at, www.klsv.or.at

Landesschützenverband Niederösterreich

Bergstraße 5, 3385 Prinzersdorf, +43 (0) 664 - 503 68 66,
losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at

Oberösterreichischer Landesschützenverband

Silberlehensiedlung 27, 4563 Micheldorf, +43 (0) 680 - 202 30 37,
ooe-losm@gmx.at, www.ooe.zielsport.at

Salzburger Sportschützenverband

Markt 12, 5441 Abtenau, +43 (0) 650 - 204 06 03,
johann.windhofer@sbg.at, www.sssv.at

Steiermärkischer Schützenbund

Herrgottwiesgasse 260, 8055 Graz, +43 (0) 650 - 356 57 90,
loschm@stmk-lsb.at, www.stmk-lsb.at

Tiroler Landesschützenbund

Brixner Straße 2/1. Stock, 6020 Innsbruck,
+43 (0) 512 - 58 81 90, tlsb@aon.at, www.tlsb.at

Vorarlberger Schützenbund

Olympiazentrum Vorarlberg, Höchster Str. 82, 6850 Dornbirn,
+43 (0) 664 - 200 59 97, losm@vlbg-sb.at, www.vlbg-sb.at

Sportschützen-Landesverband Wien

In den Gabrissen 91, 1210 Wien, +43 (0) 664 - 8546961,
office@sslv-wien.at, www.sportschiessen.wien

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at unter „Verband“ und „Unsere Mitglieder“.

abo

Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Preis von 10,90 Euro für vier Ausgaben. Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website www.zehnkommeneun.at
- fülle den Coupon unten aus und sende ihn an:
Österreichischer Schützenbund, Redaktion 10,9
Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck
- per Telefon: +43 (0) 512 39 22 20
- per E-Mail: magazin@zehnkommeneun.at

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport“ ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustrahlen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. 10,9 erscheint viermal jährlich.

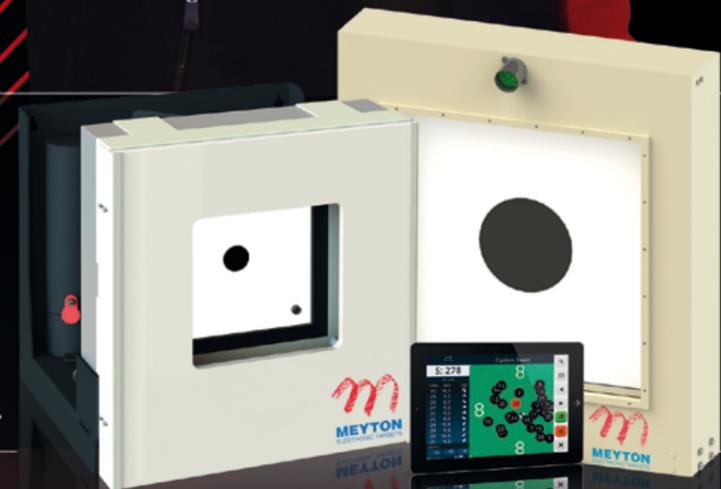
MEYTON
ELECTRONIC TARGETS



Sylvia Steiner,
Weltcupsiegerin 2017 mit MEYTON

PRÄZISE. FLEXIBEL. EINZIGARTIG.
SEIT ÜBER 25 JAHREN!

MEYTON ANLAGEN STEHEN FÜR HOCHWERTIGE,
IN DER INDUSTRIE UND IM PROFISPORT **BEWÄHRTE**,
100% BERÜHRUNGSLOSE INFRAROT-MESSTECHNIK.
UNSCHLAGBAR IN ALLEN DISZIPLINEN VON 10M BIS 100M.



Darstellung nicht maßstabsgerecht



PREMIUM
PARTNER



PHASE I + II
ZERTIFIZIERT
UND PARTNER



ZERTIFIZIERT
UND PREMIUM
PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PARTNER

Meyton ist verlässlicher Ausrüster
und langjähriger Partner 15 weiterer
deutscher Schützenverbände!

MADE IN GERMANY



TEN NINE FACTORY

Beratung und Service rund um den Schießsport.



Heiko Weidner / Munition / Verkaufsberatung



Ramona Drolle / Bekleidung / Verkaufsberatung



Christian Planer / Rifle Fitting / Service, Reparaturen



- KK Sportgewehre
- KK Sportpistolen
- Luftdruck Matchgewehre
- Luftdruck Matchpistolen
- Munition
- Dienstleistungen
- Schießsportbekleidung
- Schießsportzubehör

Für eine ausführliche Beratung bitten wir Dich um eine Terminvereinbarung!

Öffnungszeiten:

Mo.-Do. 10-17 Uhr / Fr. 10-15 Uhr

Durchholzen 32, 6344 Walchsee / +43 5374 21075 / info@t9f.at / www.t9f.at

